

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Besuch beim Boxclub
Gifhorn S. 16-17



Sportpolitik

LSB-Präsidium schlägt Team-
konzept für Wahlen vor S. 4

Leistungssport

Olympische Teamsportart
3x3-Basketball S. 12-13

Sport & Gesellschaft

„Freiheit auf zwei Rädern“ im
Apollo Kino in Hannover S. 26-27

Akademie-Forum: Natur neu erleben

Am 25. Juni 2022 findet das Akademie-Forum Sportentwicklung „Natur neu erleben – achtsam und sportlich draußen unterwegs“ in der Akademie des Sports am Standort Clausthal-Zellerfeld statt. Das Akademie-Forum will die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die Natur nehmen und bietet die Möglichkeit, verschiedene Angebote im Kontext Natur, Trend, Digital, Achtsamkeit und Wahrnehmung auszuprobieren. Sie erhalten Impulse sowie Ideen für die Vereinsarbeit und können sich Anregungen für die eigene sportliche Freizeitgestaltung in der Natur holen.



Foto: Tanja Esser – stock.adobe.com

Die geplanten **zwölf Workshops** werden draußen stattfinden. Es können **drei Themen** gewählt werden.

1. Durchgang

- Digitale Schnitzeljagden mit Actionbound
- Unterwegs mit dem Fitness-Rucksack
- SUP-Yoga
- Waldbaden

2. Durchgang

- Cross-Scouting - Alternative zum Dauerlauf

- Go Green – outdoor funktionell Sport treiben
- Unten ohne: achtsames Barfußwandern
- Wald mit allen Sinnen

3. Durchgang

- Digitale Routenplanung
- Mit dem Mountainbike in die Natur
- SDGs on Tour - Stand Up for Future
- Meditatives Wandern

Für Teilnehmende, die vom 25. auf den 26. Juni 2022 in Clausthal-Zellerfeld übernachten möchten, stehen am 26. Juni mit Klettern und Wandern zwei kostenlose Freizeitangebote zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 10.06.2022.

Weblink:
www.akademie.lsb-nds.de/achtsam-sportlich-draussen

Gesundheit für mich und meinen Sportverein

Mit dem Projekt GPS (Gesundheit, Prävention und Sport) verfolgt der KSB Emsland verschiedene Ziele, um die Bevölkerung am besten durch Bewegung im Sportverein bei der Gesundheitsförderung und Prävention zu unterstützen.

Das Akademie Forum „Gesund und aktiv im Sportverein – Chancen und Umsetzungsmöglichkeiten“ am 09. Juli 2022 in Sögel setzt hier an und präsentiert An-

regungen, wie Sportvereine Gesundheitsthemen in das Vereinsangebot integrieren können. Die Notwendigkeit ergibt sich aus einem seit mehreren Jahrzehnten andauernden Trend der Verschiebung des Krankheitsspektrums in Richtung ernährungs- und bewegungsinduzierter Krankheiten. Das Akademie-Forum gib durch einen Vortrag zum „Sportverein als Setting der Gesundheitsförderung“ und vier Workshops

Impulse zum Ausprobieren und Umsetzen. Die Workshops befassen sich mit den Themen Focusing, Stressmanagement, Yoga und Boule. Anmeldeschluss ist der 24. Juni 2022.

Weblink:
www.akademie.lsb-nds.de/gesund-aktiv-sportverein

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titelbild:

Joseph Donkor vom Boxclub Gifhorn beim Training. Foto: LSB

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
 Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222, Jan Jüttner, Tel.: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr
 Auflage: 10.000
 Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
 Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
 Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Über Sport und Geschichte

LSB-Strategie 2030, Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030, Master- und Perspektivpläne, Zukunftswerkstätten und innovative Konzepte: Auch im Sport richten wir den Blick im Wesentlichen nach vorne. Maßnahmen der Sportentwicklung und der Organisationsentwicklung sollen den Sport und die Sportvereine sicher in die Zukunft begleiten. Der Blick zurück spielt bei der Entwicklung des Sports häufig nur eine untergeordnete Rolle. Es soll ja schließlich um die Zukunft des Sports und nicht um seine Vergangenheit gehen. Die Zeitung von heute ist morgen schon von gestern. Alles was hinter uns liegt ist nicht mehr veränderbar. Es befindet sich vielleicht noch im Gedächtnis oder schon im Archiv, gleichwohl hat das Erfahrene und Erlebte entscheidenden Einfluss auf unser Handeln und unser Verhalten. Das betrifft den Einzelnen, die Gesellschaft insgesamt und natürlich auch uns als Sportorganisation.



Reinhard Rawe

Die Sportgeschichte als Wissenschaftsdisziplin gehört nicht zu den renommiertesten Arbeitsfeldern innerhalb der Sportwissenschaft. An zahlreichen Universitäten wurden die entsprechenden Arbeitsbereiche erheblich eingeschränkt oder sogar eingestellt. Bei der Ausbildung von Sportlehrern und Sportwissenschaftlern geht es eher um Methodik, Didaktik, Sportmedizin, Bewegung- und Trainingslehre. Für Sportgeschichte ist häufig kein Platz.

Zudem ist es den handelnden Akteuren nicht gelungen, die Bedeutung der Sportgeschichte innerhalb der Sportwissenschaft besonders herauszustellen. Vor diesem Hintergrund ist das kürzlich gefeierte Jubiläum des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte eine besondere Betrachtung wert. Seit mehr als 40 Jahren hat sich das Institut durch Publikationen, Ausstellungen, Wettbewerbe, Kongresse und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen als Dokumentationszentrum zur Erforschung und Registrierung der Sportentwicklung in Niedersachsen einen Namen gemacht. Das Institut ist kein Museum, es verknüpft sporthistorische Forschung mit praktischer Unterstützung für Sportvereine und -verbände bei der Archivierung und Dokumentation ihrer eigenen jeweiligen Vergangenheit.

Seit der Gründung war der LSB immer aktiv in die Vorstandsarbeit des Instituts eingebunden, darüber hinaus stellt er aus seinem Haushalt die finanziellen Grundlagen dieses einmaligen Instituts sicher. Ohne das Institut hätte der LSB kein lückenloses Archiv über seine eigene Entwicklung und auch die Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des LSB im vergangenen Jahr hätte nicht erscheinen können.

Die Entwicklung des Sports in Vereinen und Verbänden ist nur aus der Geschichte heraus verständlich und letztlich erklärbar. Der notwendige Blick in die Zukunft muss immer auch berücksichtigen, auf welche Grundlagen und auf welche Werte wir uns beziehen müssen. Die eigene Geschichte zu kennen und aus ihr heraus Entscheidungen für die Zukunft zu treffen ist daher Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Hierfür liefert das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte bisher und auch für die Zukunft einen unverzichtbaren Beitrag.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Über Sport und Geschichte

Sportpolitik

- 4 LSB-Präsidium schlägt Teamkonzept für Wahlen vor
- 4 Ständige Konferenz der Sportbünde
- 5 Ständige Konferenz der Landesfachverbände
- 5 Projekte für Trainerinnen und Trainer
- 6 Neue Sportjugend-Bildmarke
- 7 Entwicklungskonzept fürs Zeltlager Langeoog
- 7 Mehr Erstattung für Verdienstaussfälle

Sportorganisation Niedersachsen

- 2 Programm-Highlights der Akademie des Sports
- 8 Plattform „Mein Verein DIGITAL“
- 8 Neue digitale Berater/innen
- 9 votesUP für digitale Abstimmungen
- 9 Zuwachs bei der nvsg
- 10 Großer Aktionstag in Schellerten
- 11 Förderung für Bewegungscamps
- 12-13 Trendsportart 3x3-Basketball
- 14-15 „Motion on Court“
- 16-17 Besuch beim Boxclub Gifhorn
- 18-21 Kurzmeldungen
- 22 NLV: High Performance Team
- 22 Globetrotters besuchen Internat
- 23 Masterplan Inklusion
- 24 Sportlich aktiv für Kinderrechte

Sport & Gesellschaft

- 25 Defibrillatoren in Sportvereinen
- 26-27 „Freiheit auf zwei Rädern“ im Apollo Kino in Hannover
- 28-29 Soziale Talente in Niedersachsen

Recht, Steuern & Finanzen

- 30 Keine Steuerbefreiung für Tanzschulen

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.
Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

LSB-Präsidium: Teamkonzept für Wahlen

Das Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen hat auf seiner Klausursitzung am 12./13. Mai 2022 ein Teamkonzept erarbeitet. Es umfasst die Nachbesetzung der seit dem Tod von Kristian W. Tangermann im März vakanten Vizepräsidenten-Stelle sowie einen Personalvorschlag für die Wahlen zum neuen Präsidium beim 47. Landessporttag im November in Celle.

Das Präsidium hatte eine Selbstergänzung beschlossen und in der Juni-Sitzung mit der Benennung von Michael Koop vollzogen. Koop hatte dafür zuvor sein Amt als Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Sportbünde niedergelegt. In dieser Funktion gehörte er dem Präsidium bereits an. Das Präsidium verständigte sich auf ein Teamkonzept für das neue LSB-Präsidium, das den Delegierten des 47. Landessporttages am 19.11.2022 zur Wahl vorgeschlagen werden soll: Als Nachfolger für den nach 26 Jahren ausscheidenden LSB-Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach schlägt das

Präsidium gemeinsam und einstimmig dem 47. Landessporttag den bisherigen Vizepräsidenten André Kwiatkowski vor. Außerdem wird das Präsidium Michael Koop beim Landessporttag für die Position Vizepräsident vorschlagen. Die aktuellen Vizepräsidenten Maria Bergmann und



Veranstaltungsort für den 47. Landessporttag: Congress-Union Celle. Foto: Congress Union Celle BgA

Christian Röhling stellen sich zur Wiederwahl. „Für eine noch vakante Position Vizepräsident/Vizepräsidentin wird das Präsidium umgehend einen Vorschlag unterbreiten“, kündigte Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach an.

Ziel ist es, mit diesem Vorschlag die bereits initiierten Entwicklungs- und Reformprozesse für den LSB als Gesamtorganisation konsequent fortzuführen. Zu den Themen zählen etwa die Weiterentwicklung des Konzeptes „Sportorganisationen vor Ort“, eine Entscheidung über die „LSB Strategie 2030“, die Umsetzung des Leistungssportkonzeptes 2030 und Überlegungen für eine künftige Führungsstruktur des LSB. Das Präsidium begrüßt die von Jörn Leiding (KSB Rotenburg) und Michael S. Langer (Präsident des Niedersächsischen Schachverbandes) angekündigten Kandidaturen für den Vorsitz der Konferenz der Sportbünde und der Konferenz der Landesfachverbände.

Zum Präsidium gehören weiterhin der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag, sowie die jeweils berufenen Reinhard Rawe (Vorstandsvorsitzender) und Marco Lutz (stellvertretender Vorstandsvorsitzender).

Konferenz der Sportbünde: Wechsel im Vorsitz

Bei der Frühjahrstagung der Ständigen Konferenz der Sportbünde gab es einen Wechsel auf der Position des Vorsitzes: Deren bisheriger stellvertretender Vorsitzende Jörn Leiding (KSB Rotenburg und Sprecher der ARGE Lüneburg) übernimmt bis zur Herbsttagung der Ständigen Konferenz der Sportbünde kommissarisch den Vorsitz, nachdem der bisherige Vorsitzende Michael Koop seine Funktion niedergelegt hatte. Koop vollzog diesen Schritt, da er im Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen die nach dem Tod von Kristian W. Tangermann vakante Position Vizepräsident übernimmt (s.o.). Leiding wird in seiner neuen Funktion auch an den Sitzungen des Präsidiums teilnehmen. Der 49-Jährige kündigte für die Ständige Konferenz der Sportbünde ein Podiumsgespräch mit den Personen an, die sich zur Wahl für das Amt Präsident oder Präsidentin des LSB beim 47. Landessporttag im November stellen werden. Leiding beabsichtigt, sich auf der Herbsttagung zur Wahl als Vorsitzender der Ständigen Konferenz der



Jörn Leiding (r.) folgt auf Michael Koop (l.). Foto: LSB

Sportbünde zu stellen. LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach informierte über die Beschlüsse, die das Präsidium auf seiner Klausursitzung getroffen hatte. Er warb außerdem für regionale sportpolitische Foren zur Landtagswahl bei den Sportbünden und erneuerte die Zusage, dass Mitglieder des Präsidiums auf Wunsch daran teilnehmen würden.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe informierte über aktuelle Haushaltsfragen. Ein zentraler Diskussionspunkt war der Vorschlag zur Finanzierung der Sportreferenten in den Sportbünden für die Jahre 2023 – 2025, den der LSB-Arbeitsausschuss „Förderung/Finanzierung von Sportreferentinnen und Sportreferenten bei den Sportbünden bzw. Sportregionen“ erarbeitet hatte.

Konferenz der Verbände: Videoaustausch geplant

Auf einer Videokonferenz können die Landesfachverbände ihre Erwartungen an die Personen richten, die sich beim 47. Landessporttag im November zur Wahl für das Amt des Präsidenten bzw. der Präsidentin des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen stellen. Das hat der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände, Michael S. Langer, auf der Frühjahrstagung in Abstimmung mit dem Sprecherrat angekündigt.

Auf der Sitzung informierte LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach über bundespolitische Themen und die sportpoliti-



Michael S. Langer. Foto: LSB

schen Erwartungen des LSB an die künftige Landesregierung. Er kündigte auch die für

den 21. September geplante Diskussionsveranstaltung des LSB mit Vertretungen der Landtagsparteien in der Akademie des Sports am Standort Hannover an. Prof. Dr. Umbach informierte ferner über die Beschlüsse des Präsidiums bei der Klausursitzung.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe ging auf die LSB-Bestandserhebung, die aktuellen Förderprogramme zur Mitgliedererwerb und weitere Haushaltsthemen ein.

Im Sprecherrat wirken mit: Winfried Barkschat, Mayk Taherian und Heinz Böhme.

Starke Projekte für Trainerinnen und Trainer

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und seine Sportjugend sind bestrebt, die Trainertätigkeit in Niedersachsen durch ein modernes Personalmanagement und eine gezielte Förderung junger Menschen zu verbessern. Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Basketballverband (NBV), dem Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN) und dem Niedersächsischen Turner-Bund (NTB) wurden im Rahmen des DOSB-Projektes „TrainerInSportdeutschland“ drei Projekte für eine Umgestaltung der Trainertätigkeit erfolgreich abgeschlossen.

„Ich freue mich, dass wir mithilfe der DOSB-Förderung neue Denkansätze in der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern geschaffen haben und diese Ideen in den Verbänden auch über den Förderzeitraum hinaus verstetigt werden“, so der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz.



v.l. Marco Lutz (LSB), Emil Guliyev (LSN), Carsten Röhrbein (NTB) und Danny Traupe (BSN). Foto: LSB

Die Projekte „MyMentor“ (NBV), „Stärkung von Image und Zuspruch der Trainertätigkeit“ (NTB) und „Wissen motiviert! Wissen hebt hervor!“ (LSN) fördern auch den Austausch der Trainerinnen und Trainer untereinander.

Mit dem Projekt **MyMentor** des Niedersächsischen Basketballverbandes wurden junge Coaches über einen Zeitraum von zwölf Monaten intensiv in ihrer persönlichen sowie sportlichen Entwicklung von ausgewiesenen Experten betreut. Ziel war es, die Trainerqualität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch individuelle und

zielgerichtete Mentoringprozesse zu verbessern.

In dem Projekt **„Wissen motiviert! Wissen stärkt! Wissen hebt hervor!“** des Landesschwimmverbandes Niedersachsen ist eine nachhaltige Wissensplattform für haupt- und nebenberufliche Trainerinnen und Trainer entstanden. So sind wertvolle Synergien auf inhaltlicher und struktureller Ebene zwischen dem Spitzenverband, dem LSB und mit weiteren Kooperationspartnern ermöglicht worden.

Mit dem Projekt **„Stärkung von Image und Zuspruch der Trainertätigkeit“** hat der Niedersächsische Turner-Bund das Trainerbild nach innen und außen gestärkt.

Bestandteile waren unter anderem bessere Rahmenbedingungen und eine gelebte Wertschätzung. Im Fokus waren die olympischen Disziplinen.



Die Einzelheiten zu den verschiedenen Projekten sind auf der LSB-Homepage einsehbar.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/trainerprojekte

Neue Sportjugend-Bildmarke

Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen hat Anfang 2022 eine Weiterentwicklung der Sportjugend-Bildmarke beschlossen. „Mit der neuen Wort-Bildmarke positioniert sich die Sportjugend als starker Jugendverband im LSB. Das Logo entspricht so besser unserem jugendpolitischen Verständnis“, sagen deren Vorsitzender Reiner Sonntag und der stellv. Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Marco Lutz.



Die Weiterentwicklung verfolgte u.a. diese Ziele:

- die Ästhetik zu aktualisieren;
- eine reduzierten Form ohne Verläufe zu schaffen, um die Bildmarke besser reproduzieren zu können
- eine größere Eigenständigkeit gegenüber dem LSB zu zeigen



v.l.: Reiner Sonntag, Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen, und Marco Lutz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des LSB. Foto: LSB

- die aktuelle LSB-Bildmarke modular zu ergänzen, ohne sie zu verändern
- die Bewegungsdynamik der Bildmarke besser umsetzen

Weblink:
<https://www.lsb-niedersachsen.de/presse/fotos-logos/logos>

Terminankündigung:

Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen

Die Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen findet vom **08. bis 09. Oktober 2022 in Soltau** statt. Tagungsstätte ist das **HOTEL PARK SOLTAU**.

Auf der Vollversammlung werden unter anderem die weiteren Vorstandsmitglieder der Sportjugend gewählt. Der Vorsitzende und der stellv. Vorsitzende wurden gemäß der Jugendordnung 2020 für vier Jahre gewählt.

Die Einladungen samt Tagesordnung werden in den kommenden Wochen verschickt. Zusätzlich ist vorab eine Online-Umfrage geplant, in der die vorgesehenen Delegierten gebeten werden, ihre Präferenzen für Praxisworkshops am Samstag einzutragen.

✉
Kirstin Voß
kvoss@lsb-niedersachsen.de



Das HOTEL PARK SOLTAU ist Veranstaltungsort der Vollversammlung 2022. Foto: HOTEL PARK SOLTAU

Entwicklungskonzept für Zeltlager Langeoog

Die Sportjugend Niedersachsen wird in diesem Jahr ein Entwicklungskonzept für das Zeltlager Langeoog erarbeiten. Mit der Weiterentwicklung sollen Jugend-, Schul-, Vereins- und Verbandsgruppen noch mehr Freizeit-, Bildungs- und Sportangebote während ihres Aufenthaltes geboten werden. „Das Zeltlager hat sich in den vergangenen Jahren als ehrenamtlich organisiertes Freizeitangebot für junge Menschen



bewährt. Neben dem grundlegenden ehrenamtlichen Betriebskonzept müssen wir aber nun vor allem die sportlichen Angebote zeitgemäß weiterentwickeln“, sagt der sj-Vorsitzende Reiner Sonntag. Bei einem Besuch des LSB-Wirtschaftsbeirats war deutlich geworden, dass die Investitionen des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen der vergangenen Jahre in die bauliche



v.l. Marco Lutz, Reinhard Rawe, Karsten Pümpel und Reiner Sonntag im Zeltlager Langeoog. Foto: LSB

Infrastruktur richtig, aber nicht ausreichend gewesen sind. „Wir wollen unserem Auftrag als Jugendverband im LSB umfassend nachkommen und das Zeltlager auf der Basis einer deutlich ausgebauten, guten Infrastruktur inhaltlich und konzeptionell zukunftsfähig aufstellen“, sagt Marco Lutz,

der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LSB. Geplant sind Entscheidungen über das weitere Vorgehen im Herbst.

✉
Karsten Pümpel
kpuempel@lsb-niedersachsen.de

Mehr Erstattung für Verdienstaussfälle

Die Sportjugend Niedersachsen hat für das Jahr 2022 insgesamt 90 000 Euro für die Erstattung von Verdienstaussfällen zur Verfügung. Das Land Niedersachsen hat der Sportjugend auf deren Antrag hin aus dem Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ über den regulären Ansatz hinaus weitere 45.000 Euro bewilligt, um das Ehrenamt in der Jugendarbeit im Sport zu stärken.

Eine Erstattung auf Verdienstaussfall können ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige beantragen, die ohne Lohnfortzahlung von ihrem Arbeitgeber hierfür freigestellt werden. Und zwar bei der Teilnahme an Bildungsveranstaltungen, sonstigen Maßnahmen der Jugendarbeit im Sinne des Gesetzes über die Arbeitsbefreiung für Zwecke der Jugendpflege und des Jugendsports sowie an Sitzungen von Gremien anerkannter



Aufbauhelferinnen und -helfer im Zeltlager Langeoog. Foto: LSB

Träger der Jugendarbeit auf Landes- und Bundesebene. Hierzu gehört insbesondere die leitende oder helfende Tätigkeit bei Freizeit- und Sportveranstaltungen mit Kindern oder Jugendlichen. Die Person muss im Besitz ei-

ner Juleica (Jugendgruppenleiterausweis) und älter als 16 Jahre sein.

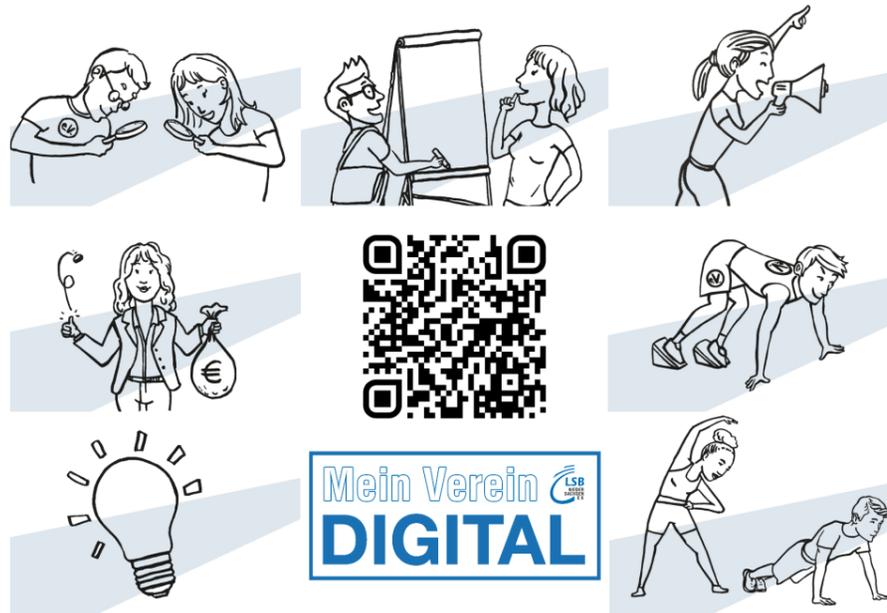
✉
Britta Gerlach
bgerlach@lsb-niedersachsen.de

Neue Info-Plattform „Mein Verein DIGITAL“

Im April ist der Vereins- und Verbandsservice Digitalisierung mit seiner Plattform „Mein Verein DIGITAL“ gestartet. Noch im Januar waren die Vereine, Verbände, Sportbünde, Firmen und das Fachteam Vereins- und Verbandsservice Digitalisierung des LandesSportBundes Niedersachsen mit einem Bootcamp gestartet. Daraus ergaben sich Arbeitsgruppen, die die ersten Ideen zu Konzepten weiterentwickelt haben. In der anschließenden „Fabrikphase“ wurden die ersten Produkte umgesetzt, die nun auf www.mein-verein-digital.de zu finden sind.

Angebot

Das neue Angebot umfasst die vier Bereiche Informationen, Beratungen, Qualifizierungen und Förderungen. Vereine und Verbände erhalten Informationen von den ersten digitalen Schritten im Vereinsalltag bis zur passenden Öffentlichkeitsarbeit. Das Produktangebot soll verstetigt und erweitert werden. Unter anderem ist eine



Qualifizierung zur Digitalisierungsmanagerin bzw. zum Digitalisierungsmanager im Verein angedacht.

Weblink:
www.mein-verein-digital.de

Neu: Beraterinnen und Berater für Digitalisierung

Wie kann mein Verein digitaler werden? Mit dieser Frage haben sich Beraterinnen und Berater der Weiterbildung „Begleitung von Digitalisierungsprozessen“ befasst. Im November 2021 startete die zweite Weiterbildungsreihe, die in vier Präsenztage und acht Online-Sessions stattfand. Dabei wurden die Grundlagen der Digitalisierung mit dem Fokus auf Sport gefestigt. Hinzu kamen die Bereiche Online-Marketing, Rechtsgrundlagen, digitale Kultur und der Baukasten Verein 2030. Die Inhalte konnten dank der Zusammenarbeit mit dem VfL Eintracht Hannover, der durch eine Ausschreibung ausgewählt wurde, direkt in die Praxis übertragen werden. Am Ende der Weiterbildung wurde ein Masterplan für den Verein entwickelt und vorgestellt. Die Fortbildung fand unter der Leitung von Unternehmensberaterin Sylvia Steenken statt. Dabei wurde sie von den



Die neue ausgebildeten Beraterinnen und Berater mit dem Fortbildungsteam. Foto: LSB

Experten Julia Spitzer im Themengebiet Online-Marketing und vom Rechtsanwalt Dr. Hermann Lindhorst als Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht sowie Sportrecht unterstützt. Die ausgebildeten Beraterinnen und Berater stehen nun für digitale Fragen zur Verfügung. **Interessierte Vereine und Verbände können sich für ein Erstgespräch anmelden**, um gemeinsam die Bedürfnisse

im Themenfeld Digitalisierung zu erfassen und die richtigen Schritte auf dem Weg der digitalen Transformation zu machen.

✉
Sönke Nordmeyer
snordmeyer@lsb-niedersachsen.de

Weblink:
www.vereinhelden.org

Unterstützung für digitale Abstimmungen

Zur Durchführung einer virtuellen, hybriden oder einer Mitgliederversammlung in Präsenz können LSB-Mitglieder die Online-Voting-Plattform „votesUP!“ kostenfrei nutzen.

Sie bietet die Möglichkeit der Nutzung von bis zu 250 aktiven Teilnehmenden gleichzeitig, wobei die Aufteilung in die Anzahl von Veranstaltungen beliebig ist. Das Standardlimit pro Veranstaltung wird im Rahmen dieser Vereinbarung automatisch auf 150 Teilnehmende erhöht. Bei zeitversetzten Abstimmungen (digitale Briefwahl) können bis zu 400 Teilnehmende abstimmen. Wichtig ist hierfür die Verwendung des Partnercodes „sport-in-niedersachsen“ beim Erstellen einer Veranstaltung. Der **Wolfsburger Ruderclub** hat votesUP! bereits bei seiner Mitgliederversammlung genutzt: „Durch die Partnervereinbarung war es uns möglich, allen Mitgliedern die Teilnahme bei den Abstimmungen zu ermöglichen, da wir das Standardlimit von 50 Teilnehmenden überschritten hätten. Da votesUP! über den LSB kostenfrei ist, war es die erste Wahl für unsere Mitgliederversammlung. Zudem werden die Abstimmungsergebnisse dokumentiert, was sehr hilfreich bei der Protokollerstellung ist. Durch das einfache Handling befähigt es alle Altersgruppen die Online-Voting-Plattform zu nutzen“, so Jan-Patrick Thurk vom Wolfsburger Ruderclub.



Alle Vorteile von votesUP! im Überblick. Foto: LSB

Auch der **Hannoversche Sportverein von 1896** plant votesUP! für ihre nächste Abteilungsversammlung einzusetzen. „Da votesUP! für jede Form von Mitgliederversammlungen online, hybrid oder auch nur in Präsenz für DSGVO-konforme Abstimmungen eingesetzt werden kann, hat jedes

Mitglied die Chance, am Mitbestimmungsprozess im Verein teilzunehmen - unabhängig von Zeit und Ort“, so Gernot Gehrman von Hannoverschen Sportverein von 1896.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/votesup

Die nvsg wächst weiter

Die Niedersächsische Verbands-Service Genossenschaft (nvsg), die aus dem Projekt „Geschäftsstellenlösung“ der Landesfachverbände entstanden ist, hat Zuwachs bekommen. Im Rahmen der Generalversammlung im März wurden u.a. der Kreissportbund Stade und die TanzSport-Gemeinschaft (TSG) Bruchhausen-Vilsen als neue Genossenschaftsmitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der Genossenschaft wurde wiedergewählt und setzt sich damit weiterhin aus dem Vorstandsvorsitzenden Andreas von dem Knesebeck (Vizepräsident,



Minigolf-Sport-Verband Bremen/Niedersachsen), Volkmar Braun (Vizepräsident, Tauchsport Landesverband Niedersachsen) und Wilfried Falke (Präsident, Niedersächsischer Pétanque-Verband) zusammen. Die

nvsg bietet u.a. Clouddienste, Kollaborationsplattformen, Telefon- und Postdienste sowie Personalabrechnungen und Buchhaltungslösungen. Genossenschaftsmitglieder oder Mitglieder von Kreissportbünden und Landesfachverbänden, die Mitglied in der nvsg sind, erhalten reduzierte Preise.

✉
Sönke Nordmeyer
snordmeyer@lsb-niedersachsen.de

Weblink:
www.nvsg.online

Großer Aktionstag dank LSB-Förderung

Die Vereine Inspired by Dance und der TV Garmissen Ahstedt haben mithilfe der Förderung über das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ einen Aktionstag mit fast 200 Kindern an der Bördeschule Schellerten-Dinklar durchgeführt. Die finanzielle Unterstützung des LSB stammt aus Mitteln des Niedersächsischen Kultusministeriums.



Michael Fehst (3.v.r) von Inspired by Dance freut sich mit den Lehrkräften und den Schülern über den gelungenen Aktionstag. Foto: LSB

Die Klassenzimmer in der Bördeschule Schellerten-Dinklar sind leer. An diesem Tag steht weder Rechnen, Lesen oder Schreiben auf dem Stundenplan – es dreht sich alles um Sport und Bewegung. Denn die Schule aus dem Landkreis Hildesheim hat gemeinsam mit den Vereinen Inspired by Dance und dem TV Garmissen Ahstedt einen Aktionstag für die Jungen und Mädchen organisiert.

Die mehr als 85 Jungen der Schule bekommen Tanzunterricht in der Sporthalle in Dinklar. Zudem können sie sich bei Bewegungsspielen wie Wikingerschach und Spikeball auf dem Schulhof austoben und gemeinsam Spaß haben.

Nur wenige Kilometer weiter, in der Sporthalle in Schellerten, spielen die mehr als 90 Mädchen der Schule in Kleingruppen Handball. Anhand der glücklichen Gesichter an beiden Orten wird schnell klar: Die Kinder haben jede Menge Spaß – und Sport sowie Bewegung in der Gemeinschaft sichtlich vermisst.

Der erfolgreiche Aktionstag konnte auch mithilfe des Förderprogramms „Startklar in die Zukunft“ des Niedersächsischen Kultusministeriums (MK) realisiert werden.

Der LandesSportBund (LSB) und seine Sportjugend hatten im April einen Zuwendungsbescheid über 3,9 Millionen Euro für bewegungsfördernde Maßnahmen in Kita und Schule vom MK erhalten. Mit „Startklar in die Zukunft“ unterstützt das Land Niedersachsen seit August 2021 Kinder und Jugendliche dabei, die Auswirkungen der seit gut zwei Jahren andauernden Corona-Pandemie zu bewältigen. Ziel vielfältiger Angebote der Einrichtungen selbst sowie außerschulischer Partner in Schulen und in der Kindertagesbetreuung ist es, den Kindern und Jugendlichen Raum und Möglichkeiten für einen Ausgleich zu den pandemiebedingten Einschränkungen unter anderem durch Schulschließungen und Distanzlernen zu geben. Dazu gehören insbesondere auch Angebote, die Motorik und Bewegung fördern.

Gefördert werden können Aktionstage in Kitas und Schulen sowie Gutscheine für Neumitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen. Bei einem Aktionstag erhält der Verein für jeden eingesetzten Übungsleiter bzw. Übungsleiterin 200 Euro. Bis zu fünf Übungsleitende (maximal 1000 Euro) können an einem Akti-

onstag abgerechnet werden. Ein Nachweis ist dabei nicht erforderlich. Darüber hinaus werden im Rahmen des Förderprogramms Vereinsbeiträge in Höhe von 40 Euro pro Kind/Jugendlichen in Form von Gutscheinen übernommen. Die Gutscheine können dabei ausschließlich bei dem Sportverein eingelöst werden, der den Aktionstag



Björn Steffen. Foto: LSB

durchgeführt hat. Die Fördergelder können über das LSB-Förderportal im LSB-Intranet beantragt werden. Michael Fehst, Übungsleiter und Vorsitzender von Inspired by Dance, lobt die finanzielle Unterstützung des LSB und des MK bei der Umsetzung des Aktionstages. „Unser Verein ist mit vier Übungsleitenden am Aktionstag beteiligt, wir haben also 800 Euro aus dem Fördertopf erhalten. Die Beantragung der Fördergelder war sehr ein-

fach. Wir haben innerhalb weniger Minuten nach Beantragung Bescheid bekommen und konnten den Aktionstag schon wenige Tage später durchführen.“

Auch Björn Steffen, Rektor der Bördeschule Schellerten-Dinklar, war mit dem Ablauf des Tages zufrieden: „Der Kontakt mit den beteiligten Vereinen besteht schon länger, daher läuft die Zusammenarbeit sehr gut. Unser Handball-Aktionstag findet normalerweise immer im November statt, wir haben ihn pandemiebedingt in das Frühjahr verlegt. Wir wollen die Kinder mit solchen Aktions-Angeboten in Bewegung bringen. Sie freuen sich sehr, sich mal wieder austoben zu können.“

Sport spielt in der Grundschule jedoch nicht nur während eines Aktionstages eine wichtige Rolle. „Sport nimmt in unserem Programm generell einen wichtigen Teil ein. Wir haben sieben Sportlehrkräfte im Kollegium und möchten den Kindern viel Abwechslung bieten. Dazu gehören unter



Auf dem Schulhof wurden Spiele wie Wikingerschach angeboten. Foto: LSB

anderem Fußballturniere, Bundesjugendspiele, Koordinations-AGs oder auch Laufabzeichen“, erklärt Björn Steffen.

Weblink:
www.sportjugend-nds.de/bewegungsfoerderung



Maximilian Lübbersmeyer
Projektleitung „Startklar in die Zukunft“
mluebbesmeyer@LSB-Niedersachsen.de

Natascha Rahnfeld-Wolters
Sachbearbeitung
nrahnfeld-wolters@LSB-Niedersachsen.de

Förderung für Bewegungscamps

Für ein- oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps sind bereits mehr als 600 Anträge aus den Sportvereinen in Niedersachsen eingegangen. Interessierte Vereine können weiterhin Gelder beantragen. Wie der Stand der Förderung über das Programm „Startklar in die Zukunft“ aussieht, verrät LSB-Referentin Julia Böhm-Schweizer.



Julia Böhm-Schweizer.
Foto: LSB

Welche Veranstaltungen sind über das Programm förderfähig?

Gefördert werden Sport- und Bewegungscamps mit oder ohne Übernachtung, bei denen unterschiedliche Spiel- und Bewegungsarten angeboten werden. Im Fokus sollte die Gemeinschaft und die Bewegung stehen.

Wie viele Sport- und Bewegungscamps sind bisher beantragt worden?

Wir blicken auf ein starkes erstes Förderhalbjahr seit Beginn des Förderprogramms zurück.

Nachdem das Projekt im letzten Quartal 2021 an den Start ging, verzeichnen wir aktuell (Stand: 10.05.2022) insgesamt 643

Anträge mit einer bewilligten Summe von 3.295.222 Euro.

Wie viel Fördergeld ist noch im Topf?

Solange der Topf in Höhe von 6.125.000 Euro noch nicht aufgebraucht ist, ist eine Durchführung von geförderten ein- und mehrtägigen Sport- und Bewegungscamp noch bis zum 31. Dezember 2022 möglich. Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl an Anträgen mit den derzeit noch ausstehenden knapp 2,8 Millionen Euro bewilligt werden können.

Wie können Anträge gestellt werden?

Anträge von Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden können ausschließlich online über unser Förderportal gestellt werden. Das Förderportal ist über das LSB-Intranet zu erreichen.



Weblink zum LSB-Intranet:
<https://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de>

Mehr Informationen zum Förderprogramm:
www.sportjugend-nds.de/startklar



Julia Böhm-Schweizer
jboehm-schweizer@lsb-niedersachsen.de

Michelle Langer
mlanger@lsb-niedersachsen.de

3x3-Basketball: Olympische Teamsportart

Die Trendsportart 3x3-Basketball steht für schnelle und dynamische Bewegungen mit großem Unterhaltungspotential. Bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio gehörte sie erstmals zum Programm. Das große Ziel der deutschen Teams heißt Paris 2024.

Sechs Spieler, ein halbes Spielfeld, einen Korb und einen Ball - mehr braucht es nicht im 3x3-Basketball. Im Unterschied zum gängigen 5-gegen-5-Format spielen hier zwei Dreiermannschaften auf einen Korb mit einer Angriffszeit von nur zwölf Sekunden, die nach einem Korberfolg sofort neu gestartet wird. Nach zehn Minuten ist alles vorbei. 3x3 gilt laut der Fédération Internationale de Basketball (FIBA) als „the number one urban team sport“ und böte neuen Spielern, Organisatoren und Ländern die Gelegenheit „to go from the streets to the World Stage“. Für die Umsetzung dieses visionären Vorhabens des Weltbasketballverbandes sorgen einfache Kriterien: 3x3 ist universell und von jedem und überall spielbar. Die Regeln sind simpel und so designt, dass das Spiel schnell, spektakulär und aufregend ist. Schließlich sorgt die Non-Stop-Musik für eine authentische, urbane Atmosphäre: „Es ist schnell und durch ständig neue Teams abwechslungsreich - das entspricht absolut dem Zeitgeist, was junge Erwachsene sehen und selber machen wollen“, meint Robert Birkenhagen. Der 34-jährige studierte Grundschullehrer arbeitet aktuell als Landestrainer am bislang einzigen 3x3-Bundesstützpunkt in Hannover. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung der Damen-Nationalmannschaft sowie des männlichen Nachwuchsbereiches in der U17, U18 und U23.

Vom Trendsport zu Olympia

Nachdem „three-ex-three“ bei den Youth Olympic Games 2010 erstmals stattfand, wurde es am 9. Juni 2017 vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) in den Kreis der olympischen Disziplinen aufgenommen. Damit war ein einheitliches Regelwerk geschaffen, das den Sport aus der urbanen Nische in die Öffentlichkeit katalysieren sollte. Seine olympische Premiere feierte die Spielart in Tokio 2020/21. Mit dabei sein wollte auch das deutsche Team



Linus Beikame bei der U18-Weltmeisterschaft 2021 in Ungarn. Foto: Weltverband (FIBA)

um die Nationalspielerinnen Satou Sabally, Svenja Brunckhorst, Stefanie Grigoleit und Theresa Simon. Noch neu in der Szene und nicht so vertraut im Zusammenspiel, hatten sie in der „group of death“ mit Spitzennationen, wie Frankreich und der USA ein hartes Los gezogen und mussten vorzeitig ausscheiden. Um einige wertvolle Erfahrungen reicher, ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Zunächst gelang im Rahmen der FIBA 3x3 Women's Series der Erfolg im rumänischen Konstanza mit einem 13:12-Sieg gegen die Niederlande. Anschließend holte sich das



3x3-Landestrainer Robert Birkenhagen. Foto: NBV

DBB-Team der Damen beim FIBA 3x3 Europe Cup unterm Eiffelturm in Paris die Silbermedaille, um nur eine Woche später das FIBA 3x3 Women's Series Finale in Bukarest/Rumänien mit 18:14 gegen Kanada für sich zu entscheiden. Dieser sportliche Erfolg liegt laut 3x3-Disziplintrainer Robert Birkenhagen „in aller erster Linie an den Athletinnen, deren Arbeitsmoral, Commitment und Zielstrebigkeit.“ „Wir haben aktuell einige Schwierigkeiten mit der Bundesfinanzierung, aber wir wollen trotzdem versuchen, dass die Frauen nach Paris fahren und deswegen bündeln wir unsere Kräfte“, fügt Birkenhagen hinzu. Um im November die führende Position im alles entscheidenden Federation-Ranking vor Europameister Frankreich beizubehalten und für die wichtigen Spiele der Women-Series qualifiziert zu sein, braucht es Top-Platzierungen, z.B. bei den Final-Turnieren der U21- und U23-Nations-League der Frauen. „Turnierplatzierungen werden

in Wertungspunkte einer individuellen Weltrangliste umgesetzt und die Punkte der Top 25-Spielerinnen einer jeden Nation ergeben das Länderranking. Im Zeitraum 01.11.2022 bis 31.10.2023 entscheidet dies über den Qualifikationszugang zu den Olympischen Spielen“, erklärt Matthias Weber. Der 44-Jährige übernahm im Januar 2019 das Amt des Bundestrainers im 3x3-Basketball.

Eine, die unbedingt zu Olympia will, ist die 30-jährige Nationalspielerin Sonja Greinacher. Die polnische Meisterin von 2021 hatte 2019 ihr 3x3-Debüt und gehört zum Erfolgsteam, das beim Europe Cup Silber holte. Die Masterstudentin in Klinischer Psychologie beschreibt die Faszination für 3x3 so: „Es ist ein intensives Spiel. Man gibt alles in den zehn Minuten und hat viel weniger mit diesem mentalen Aspekt zu kämpfen, weil alles so schnell passiert, dass du sofort reagieren musst.“ Wie Svenja Brunckhorst, Luana Rodefild und Katharina Müller profitiert auch sie von der Kooperation mit der Bundeswehr, die es ihr ermöglicht, sich zunächst als Freiwillig-Wehrdienstleistende und später Sportsoldatin auf die Olympischen Spiele in Paris 2024 zu fokussieren. Da sich nur acht Teams qualifizieren und der Wettbewerb hart wird, wünscht sich die 1,90 Meter große Spielerin vor allem, „dass es gelingt, mehr Frauen an den Bundesstützpunkt zu locken, um 3-gegen-3-Situationen trainieren zu können.“ Die gebürtige Essenerin wechselte im Juni 2021 an den Bundesstützpunkt nach Hannover und tauschte so die 5-gegen-5-Alltagsroutine gegen neue Impulse aus der 3x3-Variante ein. Das „main-project“ für den männlichen Bereich sind die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Dorthin will auch der 17-jährige Nachwuchsspieler und gebürtige Rheinland-Pfälzer Linus Beikame und weiß, worauf es ankommt: „Als 3x3-Spieler reicht es nicht aus, nur gut werfen oder verteidigen zu können. Du musst alles können, um gut zu sein. Da weniger Spieler auf dem Feld sind, bekommt man automatisch eine größere Rolle und mehr Verantwortung.“ Der 2,02 Meter große Elftklässler mag die urbane Turnier-Atmosphäre, in der die Teilnehmer „lockerer“ drauf seien und es weniger „verspannt“ zugehe als bei den gängigen 5-gegen-5-Events. Beikame trainiert ebenfalls täglich am Stützpunkt in Hannover unter den Augen von Robert Birkenhagen, der neben der taktischen

Akzentuierung Wert auf die Qualität der grundlegenden Fähigkeiten legt: „Ich muss mich viel detaillierter mit den einzelnen Sequenzen auseinandersetzen; es geht um jede Hand- und Fußposition, absolut im Detail.“

Bundesstützpunkt in Hannover

Mit der Schaffung eines 3x3-Bundesstützpunktes in Hannover im letzten Jahr wurde der Grundstein für die weitere Professionalisierung der jungen Disziplin gelegt. Hier haben die Athleten über den Bundeskaderstatus Zugang zur Nutzung der Servicebereiche des Olympiastützpunkts (OSP). Professionelle Unterstützung im Krafttraining erhalten die Athleten an drei Tagen der Woche von OSP-Athletiktrainer Tayfun Saritas. Je nach Periodisierung bestehen die Einheiten aus einer Mischung aus Powertraining, Maximal- und Sprungkraft. Birkenhagen sieht weitere Reserven: „Wir können noch viel lernen von anderen Nationen, die mit Höhen- und Atemtrainings ihre Lungenkapazität trainieren.“ Da im 3x3-Basketball während des Spiels nicht gecoacht werden darf, sei weniger Platz für die Selbstinszenierung so mancher Trainer. Was vor dem Spiel nicht geklärt werden konnte, zeigt sich im Dreiermannschaft auf dem Feld, das eine

starke Einheit bilden muss. Kein Wunder also, dass sich auf Birkenhagens „to-do-Liste“ teambildende Maßnahmen wiederfinden, die durch das sportpsychologische OSP-Team begleitet werden. „Auf der einen Seite kommt es auf das gute Zusammenspiel an, auf der anderen Seite auf die Bereitschaft jedes einzelnen, stets maximale Verantwortung zu übernehmen. Es gibt keinen Raum für „Off Momente“, sagt der passionierte 3x3-Disziplinchef des Deutschen Basketball-Bundes (DBB), Matthias Weber, der großen Anteil an der Schaffung der leistungssportlichen Rahmenbedingungen in Hannover hat. Bei den Männern ist die 3x3-Spielart in der Spitze bereits professionalisiert „und das müssen wir erstmal schaffen, dahin zu kommen“, ergänzt Birkenhagen. Es gibt zwar mehr Anwendungsfelder, jedoch auch mehr Skepsis in der 5-gegen-5-Community. Um die Nachwuchsprobleme zu lösen, wünschen sich die beiden „in der deutschen Basketballszene weniger Vorurteile von Spieler- und auch Trainerseite gegenüber 3x3 und viel mehr Turniere für Kinder und Jugendliche.“ Auf die Frage, was es dazu brauche, antwortet Birkenhagen: „Nicht so viel reden. Machen.“

Text: Katja Abel



Sonja Greinacher (rechts) feiert mit dem deutschen 3x3-Team den zweiten Platz beim Europe Cup 2021 in Paris. Foto: Weltverband (FIBA)



Fabian Flügel (rechts) mit den Teilnehmenden beim MOC-Training. Foto: privat

„Motion on Court“ für die Gesundheit

Fabian Flügel hat im Jahr 2008 damit begonnen, das Gesundheitstraining „Motion on Court - Ausdauernd fit und gesund“ zu entwickeln. Anfang 2020 wurde das Programm, das bundesweit bereits mehr als 50 lizenzierte Kursleiterinnen und Kursleiter umfasst, mit dem Prüfsiegel „Deutscher Standard Prävention“ und dem DOSB-Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“ versehen.

Ohne den richtigen Umgang mit einem Tennisschläger ist man auf einem Tennisplatz eigentlich etwas deplatziert. Eigentlich.



Fabian Flügel. Foto: privat

Fabian Flügel hat eine Möglichkeit geschaffen, sich auf dem Tennisplatz auch ohne die passende Schlagfertigkeit fit zu halten. Sein Gesundheitstraining trägt den Titel „Motion on Court - Aus-

dauernd fit und gesund“. Im Jahr 2008 hat der 34-Jährige die erste Version des Bewegungsformats geschaffen und diese stetig weiterentwickelt, wissenschaftlich evaluiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. 2018 ist das fertige Konzept dann in Buchform erschienen.

Auf die Idee für „Motion on Court“ (MOC) kam der Rosdorfer bei einer Trainer-Fortbildung zum Tennis-Fitness-Programm „Cardio Tennis“. „Nach dieser Fortbildung war ich Feuer und Flamme und begann extrem motiviert viele Kurse als Trainer anzubieten. Mein Ziel war es, daraus ein Großgruppentraining für bis zu zwölf Personen mit Musik und Tenniselementen für den Gesundheitssportler zu konzipieren. Dieses Konzept für Trainer sollte als Präventionskurs eine Krankenkassenanerkennung und Bezuschussung erhalten“, so Fabian Flügel.

Vier Phasen

„Motion on Court“ kann in das Training des Herz-Kreislauf-Systems eingeordnet werden. Primär handelt es sich dabei um ein gesundheitsorientiertes aerobes Ausdauertraining nach der extensiven Intervallmethode. Eine 60-minütige MOC-Einheit gliedert sich in vier Phasen: dem **Grup-**

pengespräch mit Wissensvermittlung und theoretischem Hintergrund, der **Warm-Up-Phase**, der **Motion on Court-Phase** und der **Cool-Down-Phase**.

In der MOC-Phase werden abwechslungsreiche, ausdauerorientierte Lauf- und Spielformen, Stationstrainings, Ballübungen mit unterschiedlichen Laufwegen und spielorientierte Übungs- und Trainingsformen - auch mit Partner - durchgeführt.

„Typische Tennisballübungen werden häufig nach den Rundlaufprinzip durchgeführt. Die Teilnehmenden werfen oder schlagen beispielsweise Tennisbälle über ein Netz und laufen anschließend durch sogenannte MOC-Activities neben dem Court, zum Beispiel Hütchenparcours, Koordinationsleitern oder Hürden, bevor sie sich wieder zurück auf dem Court einreihen. So sind alle ständig in Bewegung, natürlich zu motivierender Musik“, so Flügel.



Die MOC-Phase einer 60-minütigen Einheit besteht aus klassischen Übungen mit dem Schläger, aber auch aus tennisfremden Übungen. Fotos: privat



Ohne Vorerfahrung

Das Gesundheitstraining ist so modifiziert, dass sich der Kurs an alle Gesundheitsinteressierte - auch ohne Tenniserfahrung - wendet. Das Angebot ist laut Flügel besonders interessant für aktive und ehemalige Ballportler, Fitness- und Gesundheitsinteressierte, sowie Sport- und Tenniswiedereinsteiger. Auch die Kursleitung muss nicht zwingend eine Tennistrainerlizenz vorweisen, sollte aber neben der gesundheitlichen Grundqualifikation - wie beispielsweise die Übungsleiter-B-Präventionslizenz - eine gewisse Ballaffinität mitbringen.

Von Krankenkassen anerkannt

Im März 2020 wurde das Konzept von der Zentralen Prüfstelle Prävention mit dem Prüfsiegel „Deutscher Standard Prävention“ anerkannt. Hinzu kam die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (siehe Infokasten). Qualifizierte Kursleiter haben damit die Möglichkeit, Kurse anzubieten, bei denen die Teilnehmenden sich die Kurskosten zu einem großen Teil erstatten lassen können. „Je nach Krankenkasse sind das oftmals 80% der Kursgebühr und

damit ein echter Mehrwert für alle Kursleiter. Zusammen mit dem Verein können neue Zielgruppen angesprochen werden und ein qualitativ hochwertiges Angebot installiert werden. Die Beantragung beider Prüfsiegel kann seit diesem Jahr unkompliziert über die DOSB-Serviceplattform von „Sport pro Gesundheit“ erfolgen“, erklärt Fabian Flügel. Die Zertifizierung bei den Krankenkassen umfasst die Altersgruppe von 18 bis 59 Jahren.

Online-Kurssuche

Bundesweit gibt es inzwischen mehr als 50 eingewiesene und lizenzierte Kursleiterinnen und Kursleiter.

Eine Übersichtskarte mit den passenden Vereinen ist auf der Homepage des Programms abrufbar. Dort können sich auch interessierte Kursleiterinnen und Kursleiter über die Einweisungsschulungen informieren.

✉@
Fabian Flügel
motiononcourt@gmail.com

Weblink:
www.motion-on-court.de

Sport pro Gesundheit

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ist das eigenständige Qualitätssiegel des organisierten Sports. Es hat klar definierte Ziele und Kriterien und schafft Orientierung im Dschungel der zahlreichen, mittlerweile auch von kommerziellen Einrichtungen angebotenen Programmen des Gesundheitssports. Damit hilft es Interessenten, aber auch Ärzten und Krankenkassen bei der erfolgreichen Suche nach dem passenden Präventionskurs.

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wurde vom DOSB gemeinsam mit der Bundesärztekammer entwickelt. Auch die Siegel PLUSPUNKT GESUNDHEIT.DTB des Deutschen Turner-Bundes und „Gesund und fit im Wasser“ des Deutschen Schwimm-Verbandes gehören zur Dachmarke SPORT PRO GESUNDHEIT.

Weblink:
www.service-sportprogesundheit.de

„Wir sind hier wie eine große Familie“

Viele Vereine hatten in den vergangenen Jahren mit Mitgliederrückgängen zu kämpfen. Beim Boxclub Gifhorn ist dies anders. Mit einem besonderen Konzept bietet der Klub Menschen aus verschiedenen Nationen eine sportliche Heimat. Ein Besuch vor Ort.



Gelebte Integration: Menschen aus mehr als 30 verschiedenen Nationen sind Mitglied beim Boxclub Gifhorn. Foto: LSB

Links, rechts, links, rechts – in Abständen von nur wenigen Millisekunden prasseln die Fäuste von Joseph Donkor auf den schweren Boxsack ein. Kleine Schweißperlen rinnen über seine Stirn, seine Augen sind starr auf das Ziel gerichtet. Der Ghanaer ist heute extra früher in die Johann-Trollmann-Halle des Boxclubs Gifhorn gekommen. Dabei beginnt sein eigentliches Training erst später an diesem Abend.

„Unsere Sportlerinnen und Sportler sind eben gerne hier“, sagt Andreas Strom grinsend, der die Schläge von Joseph Donkor ein paar Meter weiter aufmerksam beäugt. Er muss es wissen, denn der 1. Vorsitzende des Boxclubs kennt den Verein wie kein anderer. Gemeinsam mit seiner Frau Jana hat er den Vorsitz des Klubs 2020 mit damals 123 Mitgliedern übernommen und die Mitglieder-Anzahl heute auf über 400 gesteigert. Dabei verfolgen die beiden ein ganz besonderes Konzept: „Wir wollen hier mehr als das klassische Boxen anbieten und kompletten Familien ein Angebot machen.

Es gibt Familien, bestehend aus Papa und Mama sowie den Kindern, die hier alle in unterschiedlichen Kursen bei uns trainieren und aktiv sind. Das macht uns sehr stolz und bestätigt uns in unserer Arbeit“, erzählt Jana Strom.

Sportliche Heimat

Ein paar Meter weiter trainieren die Nachwuchshoffnungen des Vereins in einer großen Gruppe. Übungen wie Lügstütze und Bauchmuskeltraining stehen auf dem Programm. Mit dabei ist auch der 10-jährige Alexander Miromchuk. Gemeinsam mit seiner Mutter und seinen Geschwistern ist er vor wenigen Wochen vor dem Krieg aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Beim Boxclub Gifhorn kann er zumindest etwas auf andere Gedanken kommen und Abstand vom Alltag gewinnen. „Hier im Verein helfen mir viele Menschen und ich habe schon viele Freunde gefunden.

Ich mag es hier sehr. Der Verein ist ganz in der Nähe von unserem neuen Zuhause. Auch meine Schwester trainiert hier, wir haben viel Spaß“, erzählt er. Alexander ist nicht das einzige Kind aus der Ukraine, das beim Boxclub Gifhorn trainiert. Auch Flüchtlingsfamilien aus anderen Ländern werden im Klub herzlich aufgenommen, Ausgrenzung oder Diskriminierung hat hier keinen Platz. „Wir wollen den Flüchtlingskindern und ihren Familien bei uns einfach wieder etwas Spaß in ihrem Leben geben.



Alexander Miromchuk. Foto: LSB

Sie können bei uns kostenlos ein halbes Jahr lang trainieren, zudem stellen wir das Equipment zur Verfügung“, erklärt Andreas Strom. Und Ehefrau Jana ergänzt: „Bei uns ist jeder Mensch willkommen, ganz egal welcher Nationalität er angehört. Denn nur in der Gemeinschaft entsteht ein Gefühl von Akzeptanz und Zusammenhalt.“

Toleranz und Respekt

Mehr als die Hälfte der Mitglieder des 1957 gegründeten Vereins sind Kinder. Darauf sind Andreas und Jana Strom besonders stolz. „Sie sollen hier bei uns in der Halle von der Konsole wegkommen und Werte von Toleranz und Respekt kennenlernen. Und sich nicht nur mit Handy und Laptop beschäftigen“, erklärt Jana Strom. Dabei spielt auch das Thema Integration eine wesentliche Rolle. „Im Verein gibt es über 30 verschiedene Nationen, wir unterstützen uns gegenseitig – Sprachbarrieren spielen kaum eine Rolle. Wir sind wie eine große Familie“, ergänzt Andreas Strom. Der große Zulauf im Bereich Jugend beruht auch auf der guten Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Vereinen aus der Umgebung „Auch mit dem KreisSportBund Gifhorn arbeiten wir gut und sehr gerne zusammen. Hier wird uns immer schnell und unkompliziert geholfen“, lobt Jana Strom.



Wollen ihr Vereinsangebot weiter ausbauen: Jana und Andreas Strom . Foto: LSB

Vielfältiges Angebot

Neben den vielfältigen Breitensportangeboten wie „Selbstverteidigung für Frauen“, „Fit für den Alltag“ oder „Kinder Bewegungsspaß“ bietet der Klub mit seiner Halle als Bundes-, Landes- und Olympiastützpunkt auch Profiboxern oder Fortgeschritten hervorragende Trainingsmöglichkeiten.

Im August soll darüber hinaus noch eine Judo-Sparte im Klub eingeführt werden. Auch MMA (Mixed Martial Arts) soll schon bald die Angebotspalette erweitern. And-

reas Strom hat eine Vision: „Ich glaube fest daran, dass wir in absehbarer Zeit die 1000 Mitglieder-Marke knacken können.“ Ein ehrgeiziges Ziel, doch die Chancen dafür stehen gut.

✉@
Boxclub Gifhorn e.V.
info@boxclub-gifhorn.de

Weblink:
www.boxclub-gifhorn.de/



Konzentrierter Blick, Schlagkraft im Arm: Joseph Donkor beim Training . Foto: LSB



Foto: SSB Göttingen

Neuer Präsident

Dr. Dieter Hildebrandt wurde auf dem Stadtsporttag des SSB Göttingen zum neuen Präsidenten gewählt. Weitere Präsidiumsmitglieder sind Dr. Arne Göring, Christian Henze, Axel Rümenap und Ines Graeber.



Foto: Uwe Kläfker / Schaumburger Nachrichten

Neuer Finanzvorstand

Beim Kreissporttag des KSB Schaumburg 2022 ist Tim Stopp (2. v.r.) zum neuen KSB-Finanzvorstand gewählt worden. In ihren Vorstandsämtern bestätigt wurden Claus Stiller, Axel Bergmann, Hagen Rank, Andreas Bültmann und Werner Metschke.



Foto: SSB Wolfsburg

Wiederwahl

Die zwei stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Nicolas Heidtke (Finanzen) und Bernd Rumpel (Geschäftsführung) wurden auf dem diesjährigen Stadtsporttag des SSB Wolfsburg einstimmig in ihren Positionen bestätigt.



Foto: NLV

Neue Struktur

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband hat die Aufgaben der Landestrainer neu strukturiert. Jörg Voigt (l.) ist ab sofort verantwortlich für den Bereich U16 und U18, André Pollmächer (r.) für die Altersklasse U20 und den Erwachsenenbereich.



Foto: NWVV

Neuer Landesstützpunkt

Die TSV Giesen GRIZZLYS haben mit dem Nordwestdeutschen Volleyball-Verband (NWVV) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die GRIZZLYS erhalten damit den Status des Landesstützpunktes und des Nachwuchsleistungszentrums.



Foto: LSB

Regionale Verbandsdialoge

Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) lädt Landes-Leichtathletik-Verbände zu drei Verbandsdialogen ein, bei denen die regionalen Perspektiven in die strategischen Planungen des DLV integriert werden sollen. An der ersten Veranstaltung beim Niedersächsischen Leichtathletik-Verband nahmen zwölf Personen teil.

Ruderverband tagt in Bodenwerder

Bei der Tagung 2022 der Vorsitzenden des Landesruderverbandes Niedersachsen (LRVN) wurden die Gewinner der Ergometer-Meisterschaft ausgezeichnet, der Haushaltsplan 2022 verabschiedet und die Planungen für die geplante Erweiterung des Landesleistungszentrums in Hannover diskutiert.

Der Vorstandsvorsitzende des LandesSport-Bundes Niedersachsen, Reinhard Rawe, kündigte einen Förderbescheid dazu an. Angesichts der Preissteigerung beim Bau beauftragte das Gremium den Vorstand, die Planungen mit dem Landes-Kanu-

Verband fortzusetzen und gleichzeitig die langfristige Nutzungsmöglichkeit des Landesleistungszentrums sicherzustellen. Die Anwesenden waren sich einig, dass besondere Anstrengungen notwendig seien, um mehr Kinder und Jugendliche „ins Boot zu holen“. Geplant ist dazu etwa ein Workshop mit dem Schüler-Ruderverband.

Im Rahmen der Tagung wurden auch die Planungen des LRVN zum Coastal Rowing 2022 vorgestellt. Coastal Rowing gilt als Wildwasser-Variante des Ruderns. Gerudert wird hauptsächlich auf unruhigen Gewässern.



Taufe eines Coastal-Zweiers. Foto: LRVN

Sieger der Ergometer-Meisterschaft
DRC Hannover, HRC Hannover, RVW Hameln, Müндener RV, ORV Oldenburg, RV Osterholz-Scharmbeck, RGF Lehrte/Sehnde und Osnabrücker RV.



Foto: KSB Verden

Wechsel im Vorstand

Marcus Neumann (r.) wurde auf dem Kreissporttag des KSB Verden zum neuen stellv. Vorsitzenden für Finanzen gewählt. Er übernimmt die Aufgabe von Marco Behrmann (l.). Der Vereinspreis für Mitgliedererwerb ging an den TSV Etelsen, der am 2. Juli 2022 erstmals den „Kick im Park“ ausrichtet.



Foto: DGS Leichtathletik

Bronzemedaille

Der gehörlose Mittelstreckenläufer Alexander Bley hat bei den Deaflympischen Spielen die Bronzemedaille über 1500m gewonnen. Die Wettbewerbe für gehörlose Sportlerinnen und Sportler fanden vom 1. bis 15. Mai 2022 in Caxias do Sul in Brasilien statt.



Foto: Norbert Lischka

Praxisseminare Rasenpflege

Am 02. Juli (Isenbüttel) und am 10. September 2022 (Adendorf) bietet der LandesSport-Bund Niedersachsen erneut zwei Rasenpflegeseminare an, die sich insbesondere an die Verantwortlichen für die Rasenpflege bei den Sportvereinen richten. Im Praxisseminar Rasenpflege geht es in einer Mischung aus Theorie und praktischer Anschauung auf dem Platz um die richtige Pflege des Naturrasenplatzes.

Referent ist der Master Greenkeeper Norbert Lischka (www.der-rasenfuchs.de). Zentrale Bausteine der Seminare sind das Monitoring und die individuelle Beurteilung der einzelnen Spielbereiche. Hieraus lassen sich dann gezielte Pflegemaßnahmen für die unterschiedlichen Anforderungen ableiten. Die Anmeldung zu den beiden Seminaren erfolgt über das LSB-Bildungsportal.

Weblink:
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/>

✉
Holger Fuhrmann
hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de



Foto: Klosterkammer Hannover

Berufen

Das Kuratorium der Klosterkammer Hannover hat auf seiner konstituierenden Sitzung am 11. Mai Mechthild Ross-Luttmann, ehemalige Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in Niedersachsen, zur Vorsitzenden gewählt.

In dem Gremium wirkt seit Anfang 2022 auch der Vorstandsvorsitzende des LandesSport-Bundes (LSB) Niedersachsen, Reinhard Rawe, mit. Er wurde Ende 2021 durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler in das Kuratorium berufen. Seine ehrenamtliche Mitgliedschaft läuft bis Ende 2024.

Die Kuratoriumsmitglieder der Klosterkammer geben beispielsweise Vorschläge und Empfehlungen über Zuwendungen aus dem Vermögen der von der Klosterkammer verwalteten Stiftungen ab, die mehr als 50.000 Euro betragen. Darüber hinaus erhält das Gremium Einsicht in die genehmigten Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Stiftungen.

Weblink:
www.klosterkammer.de



Foto: Pantel

Neuer Geschäftsführer

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Pferdesportverbandes Hannover hat sich der neue Geschäftsführer Ulrich Nordmann vorgestellt. Er folgt ab Juli auf Erika Putensen, die das Amt 38 Jahre lang ausgeführt hat.

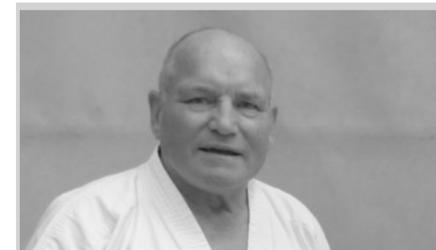


Foto: NJJV

Heinrich Conrads

Der Niedersächsische Ju-Jutsu Verband (NJJV) trauert um Heinrich Conrads, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Conrads war einer der Mitgründer des NJJV und von 1995 bis 2015 dessen Präsident. Er war der höchstgraduierte Ju-Jutsuka in Niedersachsen (9. DAN).



Foto: privat

Robert Hartmann

Der Kreissportbund Holzminden trauert um sein Ehrenmitglied Robert Hartmann aus Boffzen, der im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Hartmann war u.a. lange Jahre als Vorsitzender und stellv. Vorsitzender für den KSB tätig.



Foto: Philipp Seidel

Austausch für Inklusion

Das hannoversche Netzwerk für inklusiven Sport – miteinander im Verein (ISMIV) hat sich bei Personen aus der Politik und den Inklusionsbeauftragten aus Region und Stadt Hannover vorgestellt. Über 20 Gäste nahmen an dem Austausch teil.

✉ [@inklusion@sportregionhannover.de](mailto:inklusion@sportregionhannover.de)



Foto: LSB

FreiwilligenMANAGEMENT

14 Interessierte aus dem organisierten Sport haben am Basismodul „FreiwilligenMANAGEMENT“ in der Akademie des Sports am Standort Hannover teilgenommen. Die Ausbildung hat das Ziel, Engagement nachhaltig zu fördern.



Foto: LSB

Spende für das Internat

Der Förderverein des LOTTO Sportinternats hat neue Möbel für die Dachterrasse des Internats zur Verfügung gestellt. Die Sportlerinnen und Sportler können nun zwei weitere Tische und acht Stühle im Wert von etwa 850 Euro nutzen.



Foto: MTV Eintracht Celle

100. Mikroprojekt

Seit 2013 werden über die „Richtlinie zur Stärkung des Ehrenamtes und des Bürger-schaftlichen Engagements im Sport“ des LandesSportBundes Niedersachsen kleine und große Projekte aus den Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen gefördert. Mittlerweile sind über 150 Projekte auf den Weg gebracht worden. Darunter jetzt das 100. Mikroprojekt – der „Abend des Ehrenamtes“. Initiator ist die Hockeyabteilung des MTV Eintracht Celle. Der Erstkontakt erfolgte zunächst als Anfrage per Mail. Im nächsten Schritt wurden in einem Online-Meeting die inhaltlichen und finanziellen Möglichkeiten eruiert und diskutiert. Nach einem letzten Feinschliff stand der Projektbewilligung nichts mehr im Wege.

Im Rahmen des „Abends des Ehrenamtes“ geht es nicht nur um ein gemeinsames Essen als Dankeschön. Im Fokus stehen der Austausch, die gemeinsamen Ziele, Aufgaben und Wünsche. Als Mikroprojekte gelten Projekte, die mit maximal 3750 Euro gefördert werden.

[Weblink: www.vereinshelden.org](http://www.vereinshelden.org)



Foto: Athleten Deutschland e.V.

Anlauf gegen Gewalt

Die unabhängige Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt und Missbrauch im Spitzensport ist eröffnet. Die Beraterinnen von N.I.N.A. e.V., Träger des bundesweiten Hilfefonens, übernehmen die Betreuung.

[Weblink: www.anlauf-gegen-gewalt.org](http://www.anlauf-gegen-gewalt.org)



Foto: SSB Osnabrück

Sportabzeichen in Osnabrück

Der Stadtsportbund Osnabrück hat nach zweijähriger Pause erstmals wieder die „Arbeitstagung für Sportabzeichenprüfer/innen“ durchgeführt und freute sich über eine große Zahl an Teilnehmenden.

Die Corona-Pandemie spiegelt sich auch in den Bilanzen der abgelegten Sportabzeichen in Osnabrück wider. So waren es im Jahr 2019 noch insgesamt 1.574 Personen, die die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllt haben. Im Jahr 2020 noch 809 und im Jahr 2021 nur noch 535.

In den Kategorien kleiner, mittlerer und großer Verein erwiesen sich in den Jahren 2019, 2020 und 2021 der Schwimmclub 04, der Osnabrücker Verein für Luftfahrt, der Piesberger SV und die TSG 07 Burg Gretesch als besonders erfolgreich. In diesen Vereinen wurden im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl die meisten Sportabzeichen abgelegt. Ausgezeichnet wurden außerdem Sportlerinnen und Sportler mit besonders vielen Sportabzeichen sowie die langjährigen Prüfer Hans-Georg Middendorf (20 Jahre), Rita Leitmann (40 Jahre) und Hartmut Müller-Reil (54 Jahre).



Foto: TTVN

Fortbildung und TTVN-Race

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen hat die Verbandsschiedsrichter-Fortbildung erstmals mit dem TTVN-Race verbunden. Das kombinierte Format in der Akademie des Sports soll in Zukunft erneut durchgeführt werden.

[Weblink: www.ttvn.de](http://www.ttvn.de)



Das aktuelle BSN-Präsidium. Foto: BSN

70 Jahre Behindertensport

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) hat sich in seinem 70. Jubiläum-jahr zum Verbandstag getroffen. Etwa 100 Delegierte nahmen an der Veranstaltung in der Akademie des Sports am Standort Hannover teil. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Rechenschaftsberichte, Neuwahlen für das Präsidium und eine Reformierung der Satzung. Sechs von sieben Präsidiumsmitgliedern wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Mit Michael Lohoff aus Aurich kommt ein neuer Vizepräsident hinzu. Auch die vier freigewordenen Positionen im Hauptausschuss wurden einstimmig neu besetzt.



Foto: KSB Emsland

AGIL-Sporttag

100 sportbegeisterte Seniorinnen und Senioren haben sich am AGIL-Sporttag beim SV BW Dörfern beteiligt. Eingeladen hatte der KSB Emsland gemeinsam mit dem Verein und der Samtgemeinde Dörpen. Zu den Angeboten zählten Teppich Curling, Drums Fit, Hockergymnastik, Indoor Cycling, Walking Football oder auch Boule. AGIL steht für „Aktiv und Gesund in der 2. Lebenshälfte“. Die Sporttage werden über den LSB gefördert.

[Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/agil](http://www.lsb-niedersachsen.de/agil)



Foto: minkusimages

Sportivationstag in Hannover

Rund 600 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung haben am Sportivationstag des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen im Erika-Fisch-Stadion in Hannover teilgenommen. Sie konnten neben Sportangeboten auch das DLV-Mehrkampf-abzeichen und das Kinder-Leichtathletik-abzeichen ablegen. Zum Orgateam gehörten Ehrenamtliche aus Sportvereinen und des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes, Angehörige der Bundespolizei, der Bundeswehr und der Elsa-Brändström-Schule. Die Sportivationstage finden in diesem Jahr an neun Standorten in Niedersachsen statt.

Gelungenes Bildungsforum in Hannover

Unter dem Motto „Schule nach Corona – mit Bewegung und Digitalisierung lernen“ lud der Turn-Klubb zu Hannover (TKH) Ende April zu einem Bildungsforum in seine Räumlichkeiten in der Maschstraße ein. Über 150 Teilnehmende waren bei der Veranstaltung dabei, die Moderation übernahm TKH-Chef Hajo Rosenbrock. Neben Gastbeiträgen vom Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne und Prof. Dr. Ulf Gebken von der Universität Duisburg-Essen (Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften) und spannenden Podiumsdiskussionen standen interessante Best Practice Foren auf dem Programmplan. Kultusminister Tonne machte sich in seinem Wortbeitrag für eine noch stärkere Zusammenarbeit von Bildung und Sport stark. „Unser gesamtes Bildungssystem ist auf das gemeinsame Lernen ausgelegt. Dies ist der richtige Weg im Verbund mit neuen Technologien. Dazu müssen wir uns noch stärker gegenseitig im Bereich der Bildung und des Sports unterstützen“, erklärte der Politiker. Thomas Hermann, Bürgermeister der Stadt Hanno-



Auch eine Podiumsdiskussion war Teil des TKH-Bildungsforums in Hannover. Foto: LSB

ver, lobte das Engagement des TKH und die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in der Umgebung: „Integration und Teilhabe müssen noch stärker zusammengebracht werden. Hier wird gezeigt, wie gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein funktionieren kann.“ Marco Lutz, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB), war Teil der Podiumsdiskussion, die der Frage „Wir machen Schule & Ganztags fit für

die Zukunft – was lernen wir aus Corona?“ nachging. In den Best Practice Foren ging es u.a. um Programme und Themen wie "Rebirth Actice School", die "Bewegte Pause" oder das Förderprogramm "Startklar in die Zukunft", welches Karsten Täger vom LSB vorstellte.

[Weblink: www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)

NLV stellt High Performance Team vor



v.l.n.r.: Andre Funck, Annette Funck, Johanna Paul, Lara Hundertmark, Tobias Morawietz, Talea Prepens, Maximilian Karsten, Christina Lahrs, Kira Wittmann, Naomi Krebs, Malik Diakité, Ruth Sophia Spelmeyer-Preuß, Carolin Hinrichs, Jasmina Stahl, Marcel Meyer, Neele Eckhardt-Noack, Merle Homeier, Ronja Funck, Imke Onnen, Luna Thiel, Niclas Jan Kaluza, Florian Kroll, Jordan Gordon, Isabel Christian, Uwe Schönemann, Foto: Torben Flatemersch

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband (NLV) hat sein neues „NLV High Performance Team“ vorgestellt. Athleten des Teams werden künftig individuell

gefördert. Beim „NLV High Performance Team“ gibt es vier Förderstufen. In Level A, B und C erhalten die Athleten eine monatliche finanzielle Förderung. Athleten in Level

P (Perspektive) können von Benefits wie Teambuilding-Maßnahmen, Seminaren und Gesundheitsleistungen profitieren.

Harlem Globetrotters besuchen Sportinternat

Die Basketballer der Harlem Globetrotters haben für ein Show-Training das LOTTO Sportinternat besucht. Thunder Law und Teamkamerad Flip White spielten mit der U16 der Linden Dudes auf der Sportfläche auf dem Dach der Akademie des Sports und gaben Tipps und Tricks sowie jede Menge Spaß an die Nachwuchsbasketballer im Alter von 13 bis 16 Jahren weiter. „Als ich die Jungs gefragt habe, ob sie Lust haben, waren alle sofort begeistert“, sagt Dudes-Trainer Kevin Hempel. In seinem Team trainieren aktuell zwei Gastspieler aus der Ukraine mit. Einer von ihnen war auch auf dem Dach des LOTTO Sportinternats dabei. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen holte er sich nach dem Training Fotos und einige Autogramme. Dafür mussten in vielen Fällen die Schuhe der jungen Basketballer herhalten. Für die beiden Teammitglieder der Harlem Globetrotters begann nach dem Training die Vorbereitung auf den nächsten Auftritt. Die Show-Basketballer befinden sich aktuell auf



Die Teammitglieder der Harlem Globetrotters mit der U16 der Linden Dudes. Foto: LSB

Deutschland-Tournee. Die nächsten Chancen, sie in Niedersachsen zu sehen, bieten sich am 30. September 2022 in der Emsland-Arena in Lingen, am 27. November 2022 in der Swiss Life Hall in Hannover und am 30.

November 2022 in der Kleinen EWE-Arena in Oldenburg.

Weblink:
www.harlemglobetrotters-deutschland.de

Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

Fachausschuss Inklusion im Behinderten-Sportverband Niedersachsen

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) setzt sich seit 70 Jahren für den Behindertensport in Niedersachsen ein. Den „Fachausschuss Inklusion“ gibt es bereits seit mehr als zehn Jahren.

Inklusion startet

Die konstituierende Sitzung der AG „Inklusion im BSN“ fand am 02. Dezember 2011 mit den BSN-Mitarbeitenden Jutta Schlochtermeyer und Kai Schröder statt. Die zweite Sitzung wurde um die Mitglieder Frank Eichholt (Leuchtturmprojekt Linas), Hermann Grams (LSB) und Michael Schoo (externer Bildungsexperte) erweitert. Auf dem BSN-Verbandstag 2012 wurde aus der AG Inklusion schließlich der Fachausschuss Inklusion (FA I).

Auftrag des BSN-Präsidiums

Der Auftrag des Fachausschusses lautet die **Strategie** und **Begleitung** der Umsetzung der UN-BRK in allen Strukturen und Aufgabenfeldern des BSN umzusetzen. In Kooperation mit dem LandesSportBund Niedersachsen (LSB), dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Expertenwissen

Die Mitglieder des Fachausschusses



Die Expertinnen und Experten aus dem „Fachausschuss Inklusion“. Foto: BSN

können auf jahrelange Erfahrung im Themenfeld Inklusion zurückblicken:

- **Frank Eichholt** (Leuchtturmprojekt Linas), jahrzehntelange Praxis-/Vereins-erfahrung, bundesweite Projekterfahrung, „Kümmerer“ vor Ort
- **Hermann Grams, Milena Weber, Anke Günster** (LSB), Expertise aus dem organisierten Sport
- **Michael Schoo** (externer Bildungsexperte), jahrzehntelange Unterrichtserfahrung in Schule und Verein, Autor inklusionsspezifischer Literatur
- **Dr. Peter Wachtel** (BSN-Vizepräsident Bildung), Experte für Sonderpädagogik, Inklusion, Lernen in heterogenen Gruppen
- **Jutta Schlochtermeyer** (BSN-Vizepräsidentin Inklusion), jahrzehntelange Bildungs-Erfahrung in Verein, Schule, Berufliche Bildung und in Einrichtungen
- **Kai Schröder** (BSN-Mitarbeiter): jahrzehntelange Erfahrung im Ver-

einsservice, Experte für „den anderen Blick“ und den „Perspektivwechsel“

Die Umsetzung

Materialien zu Inklusion im Sport und Fortbildungsmodul „Sport in heterogenen Gruppen“ im Umfang von 4 bis 30 Unterrichtseinheiten stehen auf der Homepage des BSN zum Download bereit.

Weblink:
www.bsn-ev.de/ueber-uns/inklusion/

Der Weg

Nach der Broschüre „DER NIEDERSÄCHSISCHE WEG“ folgte der Aktionsplan „Inklusion im niedersächsischen Sport“ im Jahr 2013 und der Masterplan „Inklusion im niedersächsischen Sport“ im Jahr 2020.



Sportlich aktiv für Kinderrechte

Im Rahmen ihrer Kinderrechtswoche vom 3. bis 16. Juni 2022 setzen die vom LandesSport-Bund Niedersachsen geförderten Freiwilligendienstleistenden der Kreis- und Stadtsportbünde acht Projekte zum Thema „Kinderrechte“ um. Ziel ist es, das allgemeine Interesse für Kinderrechte zu wecken und deren Achtung zu fördern.

Aktiv für die Zukunft

Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Oldenburg können am 11. Juni 2022 spielerisch ihre Kinderrechte kennenlernen, indem sie viele verschiedene Kinderrechtsstationen abgehen und dort Stempel sammeln. Als Highlight der Veranstaltung des KSB Oldenburg Land wird auch die örtliche Freiwillige Feuerwehr zwei Stationen übernehmen und den Kindern und Jugendlichen ihre Aufgaben näherbringen.

✉@
Neele Drechsel
fsj@kreissportbund-ol-land.de

Grafschafter Sportlichter

Im Rahmen der „Grafschafter Sportlichter“ vom 01. bis zum 22. Juni 2022 gibt es an neun Aktionstagen in den regionalen Grundschulen Informationen zum Thema Kinderrechte. Mit Minispielen sollen die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert werden und die Wichtigkeit dieser Rechte erkennen.

✉@
Julian Hanselle
fsj@ksb-grafschaft-bentheim.de

Jump for Fun

Am 15. Juni 2022 lädt der Stadtsportbund Osnabrück Kinder der St. Michaelis Kita zum Springen und Balancieren ein. Das Projekt „Jump for Fun“ soll die Kinder ermutigen mit dem Seil erfinderisch zu werden und der Kreativität freien Lauf zu lassen. Der Tag findet in Kooperation mit dem SV Eversburg statt.

✉@
Nele Hiebenga
service@ssb-osnabrueck.de

Bewegen für Kinderrechte

Die Woche vom 06. bis 10. Juni steht in Northeim unter dem Motto „Kinder bewegen sich für Kinderrechte“. Die Kinder lernen im Unterricht alle Kinderrechte kennen. Verbunden wird dies mit gemeinsamer Bewegung im Sport- und Schwimmunterricht. Veranstaltet wird die Aktionswoche vom Kreissportbund Northeim-Einbeck.

✉@
Nela Sophie Schwarzer
sportjugend@ksbnortheim-einbeck.de

Auf den Spuren der Kinderrechte

Vom 08.-10. Juni 2022 findet in Uelzen das Projekt „Auf den Spuren der Kinderrechte“ des KSB Uelzen statt. Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen durchlaufen die Stationen des Trimm-Dich-Pfads am Königsberg. An den Stationen lernen die Kinder die zehn wichtigsten Kinderrechte kennen. Kooperationspartner sind der TV Uelzen, der Post SV und der Kinderschutzbund.

✉@
Delia Luhmann
d.luhmann@ksb-uelzen.de

Children's Treasure

Die Sportjugend Braunschweig lädt am 10. Juni 2022 gemeinsam mit der fünften Klasse der IGS Franzisches Feld zu dem Projekt „Children's Treasure“ ein. Verschiedene Klassen treten beim Spiel „Schatzinsel“ gegeneinander an und müssen nebenbei Quizfragen zum Thema „Kinderrechte“ lösen. Die Klasse mit den meisten Punkten wird Children's Treasure Meister 2022.

✉@
Sefkan Ali Baran
sbaran@ssb-bs.de

Gesunde Brotdose

Am 27. Juni 2022 veranstaltet der Regionssportbund Hannover einen Projekttag an der Grundschule Dollbergen zum Thema „Gesunde Ernährung“. Den Kindern soll gezeigt werden, wie wichtig die richtige Ernährung für den Körper ist. Die Inhalte werden spielerisch mit kleinen Aufgaben vermittelt.

✉@
Justin Schultz
bfd@rsbhannover.de

*zusätzlich soll für ganz Niedersachsen ein Konzept für Veranstaltungen erstellt werden, in denen Kinder ihre Wünsche äußern können. Mögliche Projekte, die daraus entstehen, sollen über Mittel aus dem Programm „Startklar in die Zukunft“ umgesetzt werden.

✉@ Lina Sophie Neumann, lsneumann@LSB-Niedersachsen.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Herzsicher im Verein – Gemeinsam gegen Herztod

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und die Björn Steiger Stiftung fördern 30 Defibrillatoren in Sportvereinen.

In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 100.000 Menschen unvermittelt an einem Herztod. Schnelle Hilfe in den ersten Minuten kann das Leben der Betroffenen retten. Wenn sofort mit der essenziellen Herzdruckmassage begonnen wird und ein Defibrillator zum Einsatz kommt, haben sie eine realistische Überlebenschance. Deswegen ist es wichtig, einen flächendeckenden Zugang zu Erste-Hilfe-Schulungen und automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs) zu gewährleisten, welche ohne Probleme auch von Laien benutzt werden können.

Was tun Sie, wenn bei Ihnen im Verein ein Mitspieler auf einmal zusammenbricht? Wann war Ihre letzte Erste-Hilfe-Schulung? Wie lange braucht ein Krankenwagen, um Ihren Verein zu erreichen? Wie hilfreich ist die Herzdruckmassage allein, wenn kein Defibrillator in Reichweite ist? – Auf viele dieser Fragen reagiert die breite Masse mit Überforderung. Oft ist es lange her, dass sich Vereinsmitglieder mit direkten Hilfsmaßnahmen beschäftigt haben. Ein zusätzliches Problem ist, dass der Krankenwagen häufig zu lange braucht, bis er beim Einsatzort ankommt. Dabei sind die ersten Minuten entscheidend. Erste-Hilfe mit einer frühen Defibrillation rettet Leben. Sie steigert die Überlebenschancen um ein Vielfaches. Aus diesem Grund hat die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung das Projekt Herzsicher im Verein – Gemeinsam



Foto: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

gegen den Herztod ins Leben gerufen. Ziel ist es, möglichst viele Menschen für das Thema Herzgesundheit zu sensibilisieren und Mitglieder aus Sportvereinen im Umgang mit AEDs auszubilden. Die geförderten Defibrillatoren sollen als zusätzliche Sicherheit für den Alltag im Sportverein und als entscheidender Unterschied für „den Fall der Fälle“ dienen.

Eine Förderung beinhaltet einen vollfinanzierten AED für Ihren Sportverein, inklusive nötiger PadPak Tauschs (Batterie-Elektroden-Kassette), sowie kompetente Schulungen zur Anwendung im Notfall. Als Gegenzug ist es Ihre Auf-

gabe, mindestens 100 Menschen - ob Vereinsmitglieder oder nicht - zu einer Schulung zu motivieren und einmal wöchentlich eine simple Sichtkontrolle durchzuführen.

Bewerbungen sind bis zum 7. August 2022 möglich.

Weblink:
www.lotto-sport-stiftung.de/foerdermoeglichkeiten/

✉@
info@lotto-sport-stiftung.de



Gemeinsame Radtour vom VfL Eintracht Hannover zum Apollo Kino. Foto: Lars Kaletta



Ankunft beim Apollo Kino. Foto: Lars Kaletta



Podiumsgespräch zu „Radfahren vereint“. Foto: Lars Kaletta

„Sie radeln wie ein Mann, Madame“

Nach zwei Jahren Wartezeit öffnete das Apollo Kino in Hannover am 30. April 2022 seine Türen für die Veranstaltung „Rückenwind – Freiheit auf zwei Rädern“. Eingeladen hatte das Team Integration des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen.

Es brauchte schon viel Ausdauer, Geduld und auch ein wenig Hoffnung: Nachdem der LSB die Veranstaltung „Rückenwind – Freiheit auf zwei Rädern“ sowohl 2020 als auch 2021 pandemiebedingt verschieben musste, klappte es schließlich im dritten Anlauf. Anlass war das LSB-Projekt „Radfahren vereint“. Mehr als 2.000 Teilnehmende haben in über 200 Fahrradkursen seit 2016 das Fahrradfahren gelernt. Ein Grund zum Feiern, aber auch zum Innehalten. Denn noch immer ist das Fahrradfahren für viele Mädchen und Frauen, die von außerhalb Europas nach Deutschland kommen, keine Selbstverständlichkeit. Aber auch in Europa mussten sich Frauen das Radfahren noch vor 150 Jahren gegen zahlreiche Widerstände erobern. Genügend Geschichten also für einen Kinotag rund ums Rad.

Zunächst wurde aktiv in die Pedale getreten. Gemeinsam mit den Förderern des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gab es vorab eine Fahr-



Michaela Röhrbein und Maria Bergmann. Foto: Lars Kaletta

radtour vom VfL Eintracht Hannover über den Maschsee bis zum Apollo Kino. Mit dabei waren auch Projektpartner wie der SV Odin, Türk Gücü Hildesheim und der Radsportverband Niedersachsen.

Frauen erobern das Rad

Zum Auftakt im Kino begrüßte der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz die rund 70 Gäste, die zum Teil aus Brandenburg, Bremen, Thüringen und Hamburg angereist waren. Im

anschließenden Podiumsgespräch gaben Michaela Röhrbein (DOSB Vorstand Sportentwicklung) und Maria Bergmann (LSB Vizepräsidentin) einen kurzen Einblick in ihre persönliche Beziehung zum Radfahren und zur integrativen Kraft des Sports. Dass Frauen und Mädchen auch im Radsport gesellschaftlichen Widerständen ausgesetzt waren, deutete die Vizepräsidentin des BAMF, Andrea Schumacher, in einer Videobotschaft an: „Ich habe Radfahren wie die meisten Deutschen schon als Kind gelernt. Aber Rennradfahren ist meine Leidenschaft. Als Kind hätte ich mir sicher gewünscht, in einen Rennradverein zu gehen. Aber zu meiner Zeit war es sehr ungewöhnlich, wenn die Mädchen in einen Rennradverein gegangen sind.“ Anschließend ging es mit Prof. Dr. Gudrun Maierhof auf eine Zeitreise ins Europa des 19. Jahrhunderts. Bereits Anfang der 1990er Jahre veröffentlichte die Wissenschaftlerin das Buch „Sie radeln wie ein Mann, Madame – Als die Frauen das Rad eroberten“. In einer lebendigen Lesung

gab sie Einblicke in die medizinischen und sittlichen Vorbehalte gegenüber dem Frauenfahrradfahren.

Emanzipation und Empowerment

Nach einer Pause hieß es erstmals „Vorhang auf“ für den Projektfilm „Radfahren ver-



Dr. Inge Voltmann-Hummes und Sidegheh Alizada. Foto: Lars Kaletta

eint“. Der Film gibt einen ganz konkreten Einblick in die Projektpraxis. Im anschließenden Podiumsgespräch mit Gästen aus Wissenschaft, Verbänden und Vereinen wurde der positive Effekt von „Radfahren vereint“ vielfach hervorgehoben. Sowohl Übungsleitende von Fahrradkursen wie Dr. Inge Voltmann-Hummes vom Ochtmisser SV als auch Berend Meyer vom Radsportverband Niedersachsen berichteten von einem ganz besonderen „Sogeffekt“, der viele Frauen dazu beflügelte, nach dem erfolgreich bewältigten Fahrradkurs direkt weiter zu machen. „Viele Frauen wollen

nach dem Kurs direkt Schwimmen lernen oder auch den Führerschein machen,“ so Voltmann-Hummes. Auch die Übungsleiterin Nevin Sahin, die selbst erst mit über 60 Jahren Radfahren lernte, berichtete ähnliches: „Die Frauen werden selbstständiger und selbstbewusster und wollen nach dem Fahrradkurs weitermachen.“ Sidegheh Alizada aus Afghanistan, die 2021 zusammen mit ihrer Mutter an einem Fahrradkurs teilnahm, erklärte: „Ich kann beim Fahrradfahren einfach ich sein. Es ist ein Teil meiner Persönlichkeit und deswegen bin ich sehr glücklich, dass es solch ein Angebot für Frauen gibt.“ Auch Prof. Dr. Maierhof stellte fest, dass „Radfahren vereint einen positiven Einfluss auf die Entfaltungsmöglichkeiten der Frau hat und stark zur Selbst-

ermächtigung der Frauen beiträgt.“ Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Film „Das Mädchen Wajda“. Darin wird die Geschichte des zehnjährigen Mädchens Wajda erzählt, das in Saudi-Arabien aufwächst und trotz aller gesellschaftlicher Widerstände Fahrradfahren lernen möchte. Es handelt sich um den ersten Film der saudi-arabischen Regisseurin Haifaa Al Mansour. Das Projekt „Radfahren vereint“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat gefördert.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/radfahren-vereint



Begrüßung beim VfL Eintracht Hannover. Foto: Lars Kaletta

Soziale Talente aus Göttingen und Hannover

Der Stadtsportbund Göttingen und die SportRegion Hannover haben jeweils mit ihren Sportjugenden die Sozialen Talente der Sportvereine geehrt. Die Jugenddehningen werden durch den LandesSportBund Niedersachsen gefördert.

Göttingen

Der Stadtsportbund Göttingen und seine Sportjugend haben den Stadtsporttag als Rahmen genutzt, um insgesamt zwölf Soziale Talente für ihr Engagement für den Sport zu ehren. Die Auszeichnungen wurden von Melanie Steinicke, stellv. Vorsitzende der Sportjugend Göttingen, Joachim Pfortner, geschäftsführender Vorsitzender des Stadtsportbundes Göttingen, und Tom Wedrins, Bürgermeister der Stadt Göttingen, vorgenommen. Folgende Vereinsmitglieder durften sich über die Anerkennung freuen:

Tammo Freese (MTV Geismar)

Tammo Freese ist leidenschaftlicher Handballer, der sich unglücklicherweise mit 15 Jahren eine schwere Knieverletzung zuzog. Da er eine Zeit lang nicht mehr spielen konnte, entschloss er sich mit 17 Jahren eine Handball-Übungsleiterlizenz zu absolvieren. Studienbedingt kam Freese dann von Elmshorn nach Göttingen und schloss sich dem MTV Geismar an. Dort spielt er, von seiner Verletzung genesen, nicht nur in der 4. Herrenmannschaft, sondern trainiert Kinder und Jugendliche in seiner Lieblingssportart. Zudem ist er als Betreuer während der Vereinsfreizeit aktiv. Während der Corona-Pandemie verlagerte er das Training nach draußen und hielt den Sportbetrieb unter den jeweiligen Coronaregeln aufrecht.

Mattis Kaiser (MTV Geismar)

Mattis Kaiser hat eigentlich keine Zeit mehr, um sich um das Training seiner Handball-E-Jugend zu kümmern. „Aber ich kann damit einfach nicht aufhören“, lacht der 23-jährige Maschinenbau-Student. Als beim MTV jemand für die Pass-Stelle gesucht wurde, hat er sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und digitalisierte das Passwesen. Für 250 aktive Handballer kümmert sich Kaiser um Spielgenehmigungen, Neuanträge und Vereinswechsel.



Die Sozialen Talente aus Göttingen bei der Ehrung im Rahmen des Stadtsporttages. Foto: SSB Göttingen

Maja Reise (Turn- und Wassersportverein 1861)

Maja Reise hat bereits mit 16 Jahren ihren Trainer in der Sportart Jiu Jitsu unterstützt und als dieser aus dem Verein ausschied, wie ganz selbstverständlich, das Training übernommen. Karl-Heinz Bsufka, 2. Vorsitzender der TWG 186, lobt die junge Trainerin als umsichtig und gewissenhaft und führt aus, dass die Mitgliederzahl in Majas Trainingsgruppe trotz der Corona-Pandemie gestiegen sei. Zudem habe Reise Nachwuchsleute motiviert, eine Jugendleiterausbildung zu absolvieren. Die 22-jährige Trainerin ist auch im erweiterten Vorstand der TWG 1861 aktiv.

Anja Bosold (LG Göttingen)

Anja Bosold trainiert seit fünf Jahren den Nachwuchs der LG Göttingen. Zudem ist sie als Jugendwartin im Verein aktiv und vertritt im Vorstand deren Interessen. Wilhelm Graeber, Vorsitzender der LGG, lobt die Studentin der Sportwissenschaften für ihr „akribisches und durchdachtes Nachwuchstraining“. Die 23-Jährige selbst genießt die Momente auf Wettkämpfen, wenn sie sieht, wie das Training bei den ihr anvertrauten Leichtathleten fruchtet.

Leo Löffke (ASC Göttingen)

Der 16-jährige Leo Löffke unterstützt regelmäßig seinen Übungsleiter Stephan Schoppe beim Karatetraining. Der jüngste der dieses Jahr geehrten Talente übernimmt dabei das Anfängertraining der kleineren Kinder. „Ich nehme gerne Herausforderungen an und engagiere mich gern“, so Löffke, der sich freut, wenn er sieht, wie die jungen Sportler Fortschritte machen.

Arno Sandau (ASC Göttingen)

Arno Sandau ist ebenfalls in der Karategruppe des ASC Göttingen aktiv. Als Sportler bereitet er sich gerade auf die Prüfung zum schwarzen Gurt vor. Er liebt es, den Kindern sein Wissen weiterzugeben und zu sehen, wie sie sich als Karatekämpfer weiterentwickeln. „Bei so viel Dankbarkeit bin ich einfach nur glücklich“, so der 17-Jährige.

Jan Breikreuz (ASC Göttingen)

Jan Breikreuz ist dankbar für die „unfassbare tolle Zeit“, die er als Karatesportler im Verein erlebt hat und möchte als Dank etwas zurückgeben. Auch er unterstützt das Training seines Vorbildes Stephan Schoppe. Im Anfängerbereich unterrichtet er auch Erwachsene.

Lara Hummel (Segler-Vereinigung Seeburger See)

Lara Hummel wurde von ihrer Trainerin Birgit Henke gefragt, ob sie beim Anfängerunterricht unterstützen können. Und Hummel hat es nicht bereut: „Jede Minute mit den Kindern gefällt mir und macht Spaß“. Hummel segelt mit ihnen auf dem Seeburger See im Teeny-Boot. Zudem arbeitet sie in den Gremien der Jugendarbeit und Ausbildung mit und hat im Winter einen Online-Unterricht initiiert.

Leonie Meinig (DLRG Ortsgruppe Göttingen)

Leonie Meinig hat bereits mit 17 Jahren den Rettungsschwimmerschein erworben und unterstützt ihre Ortsgruppe nicht nur bei der sommerlichen Schwimmaufsicht am Wendebachstausee, sondern ist die stellv. Jugendwartin und kümmert sich zudem als Schatzmeisterin um die Finanzen. Sie organisiert Tagesveranstaltungen oder betreut Kinderfreizeiten im „DLRG-Haus“ in Eckernförde. „Anfangs hatte ich dort bestimmte überschaubare Aufgaben, aber seit letztem Jahr hat man mich ins kalte Wasser geworfen und seitdem bin ich die Freizeitleiterin“, so Meinig.



Juliane Schuh (Nikolausberger SC)

Juliane Schuh lobt ihren Vorsitzenden Hartmut Seebach, der immer ansprechbar sei und unterstütze. Von ihrer Mutter sei sie zudem schon als Kind in der Sportart Badminton im NSC unterrichtet worden. Folgerichtig übernahm Juliane unter diesen besonderen Rahmenbedingungen mit 20 Jahren ihre eigene Badmintongruppe mit 15 Kindern und Jugendlichen. Mittlerweile organisiert sie für Kassel Calden in der Regionalliga spielende Fußballerin u.a. auch die jährlichen Schleifchenturniere.

Fabian Schlüter (ASC Göttingen)

Fabian Schlüter wurde schon mit 13 Jahren



Großes Banner - großes Engagement: Die Sozialen Talente aus Hannover. Foto: RSB Hannover

Basketball-Schiedsrichter und war kurze Zeit später als Betreuer aktiv. Mittlerweile pfeift er die U16-Bundesligateams und war als Co-Trainer beim Aufstieg des Damenteams in die 2. Bundesliga im Team dabei. Der Allrounder im Ehrenamt, wie ihn sein Verein bezeichnet, unterstützt zudem noch die Fachbereichsleitung Basketball und wird in der nächsten Saison die 1. Damenmannschaft in der 1. Regionalliga coachen.

Leonie Wegmann (ASC Göttingen)

Leonie Wegmann freut sich besonders, wenn die von ihr trainierten U6- und U8-Basketball-Kinder sie mit einem „Hey Leo, tolles Training, bis nächste Woche“ verabschieden. Mittlerweile führt sie sogar Vierjährige an den Sport mit dem orangenen Ball heran. Die angehende Lehrerin empfiehlt gerade für ihre Berufsgruppe ein Ehrenamt: „Man lernt, wie man sich durchsetzt, aber auch wie man vor einer Gruppe steht“.

Hannover

Die Sportjugend der SportRegion Hannover hat die Ehrung der Sozialen Talente in den zwei Altersklassen 14 bis 17 und 18 bis 21 Jahre vorgenommen. Auf dem Siebertreppchen im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports am Standort Hannover ganz oben standen am Ende die 20-jährige **Ronja Kampmann** vom Ruderverein für das Große Freie Lehrte/Sehnde sowie die punktgleichen **Enie Trautmann** (15, Turnerschaft Großburgwedel) und **Henri Seitz** (17, TSV Neustadt am Rübenberge). Auf dem zweiten und dritten Platz in der

Altersklasse 14 - 17 Jahre landeten die 15-jährige **Henrike Bartholomäus** vom RuF Neuwarmbüchen (Isernhagen), sowie der 18-jährige **Rico Müller** vom SV Northen-Lenthe (Gehrden).

In der Kategorie 18 – 21 Jahre belegte der 21-jährige **Nick Kloppenburg** vom VfL Grasdorf (Laatzen) den zweiten Rang. Den dritten Platz teilen sich **Josias Lüder** (19) von der RSG Hannover und **Lukas Späte** (19) von der SV Germania Grasdorf (Laatzen). Insgesamt wurden fast 3.000 Online-Stimmen abgegeben.

Lobende Worte für alle Nominierten kamen von politischen Vertreterinnen und Vertretern wie Konstanze Beckedorf (Sportdezernentin der Landeshauptstadt Hannover) sowie Vertretenden der langjährigen Förderer der Ehrungsveranstaltung: Marco Lutz (stellv. Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen), Stefan Becker (Pressesprecher der Sparkasse Hannover) sowie Hilke Haeuser (Sportgeschäft Sporthaeuser aus der Wedemark).

Zu den Gratulanten vor Ort gehörten neben dem Moderator Modou Diedhiou, der durch die Ehrungsveranstaltung führte, auch die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz, der Bürgermeister der Stadt Sehnde, Olaf Kruse, sowie mehrere Mitglieder des Vorstandes des Regionssportbundes und des Präsidiums des Stadtsportbundes Hannover. Für einen festlichen Rahmen sorgten die Auftritte der Jumpstyle-Gruppe des Lehrter SV.

Weblinks:

www.sportregionhannover.de
www.ssb-goettingen.de

Keine Umsatzsteuerbefreiung für Tanzschule

Tanzkurse sind auch bei Vorliegen einer behördlichen Bescheinigung regelmäßig nicht umsatzsteuerbefreit.

Unmittelbar dem Schul- und Bildungszweck dienenden Leistungen privater Schulen und anderer allgemeinbildender oder berufsbildender Einrichtungen sind nach § 4 Nr. 21a UStG umsatzsteuerbefreit, wenn die zuständige Landesbehörde bescheinigt, dass sie auf einen Beruf oder eine vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung ordnungsgemäß vorbereiten.

Zusätzlich zur Vorlage der behördlichen Bescheinigung muss der Bildungsträger aber nachweisen, dass Teilnehmer die Ausbildungsgänge tatsächlich für die Berufsvorbereitung nutzen. Die Vorlage der

Bescheinigung hat hier nur Indizwirkung. Das Finanzgericht Niedersachsen vertritt dazu die Auffassung, dass Tanzkurse regelmäßig der bloßen Freizeitgestaltung dienen. Sie sind damit weder allgemeinbildend noch berufsbildend. Anhaltspunkte für einen bloßen Freizeitcharakter können sich dabei aus dem Teilnehmerkreis oder aus der thematischen Zielsetzung eines Kurses ergeben. Nicht begünstigt sind deswegen insbesondere Kurse, die sich allgemein an am Tanz interessierte Menschen richten.

Kurse dagegen, die es einem Teilnehmer ermöglichen, die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten durch Vertiefung und Fortentwicklung schließlich beruflich zu nutzen, sind auch dann steuerbefreit, wenn

von dieser Möglichkeit nur wenige Teilnehmer Gebrauch machen.

Hinweis: Eine Steuerbefreiung ist bei Tanzkursen von gemeinnützigen Vereinen nach § 4 Nr. 22b UStG möglich. Dann muss es sich aber um eine sportliche Veranstaltung handeln. Die Finanzverwaltung definiert den Tanzsport – in Abgrenzung zum bloß „geselligen“ Tanz – durch die Teilnahme an Turnieren.

Quelle:
Niedersächsisches Finanzgericht,
Urteil vom 10.03.2022,
11 K 119/17

– Anzeige –



ARAG. Auf ins Leben.

Gute Reise? Aber sicher!

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG.de





Durchstarten. Mit Teamgeist.

Viele Preise im
Gesamtwert von bis zu
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: sportabzeichen-wettbewerb.de



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Weil's um mehr als Geld geht.

| | | | |
|-------------------|-------------------|----------------|--------------|
| 1. Vorsitzende(r) | 2. Vorsitzende(r) | Pressewart(in) | Frauenwartin |
| Jugendleiter(in) | Kassenwart(in) | Vereinsheim | Sonstige |

WEITERER ZIEHUNGSTAG.

HÖHERER JACKPOT.

AB SOFORT JEDEN

DIENSTAG

+ FREITAG

++ NEU! Jetzt bis zu 120 MIO. Euro ++

**EURO
JACKPOT**

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

www.lotto-niedersachsen.de

Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen